

SÜDBLICK

Stadtteilzeitung für Kappel, Helbersdorf, Markersdorf, Morgenleite und Hutholz



4/2019

Dezember/Januar/Februar

3. Jahrgang

kostenfrei

Es ist da! Buch über Fritz-Heckert-Gebiet erschienen



Norbert Engst: „Das Wohngebiet ‚Fritz Heckert‘. Bauen in neuen Dimensionen“. Aus dem Stadtarchiv Chemnitz, Band 12, ca. 240 Seiten, reich illustriert. ISBN: 978-3-00-063953-1, Preis: 41,70 Euro

Das bereits zu Beginn dieses Jahres angekündigte Buch von Norbert Engst über das Fritz-Heckert-Gebiet und seine Geschichte ist erschienen. Es ist in Buchhandlungen sowie im Centermanagement des Vita-Centers montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr erhältlich. Im nächsten Jahr wird es gemeinsam mit dem Chemnitzer Geschichtsverein und dem Autor zwei Exkursionen geben: Am **28. März** steht ein städtebaulich und künstlerisch interessanter Rundgang durch die Baugebiete I und II, Helbersdorfer Hang und Kappel auf dem Programm. Vorgestellt werden Visionen, Bebauungspläne und Wohnhaustypen des industriellen Bauens sowie „Kunst des Wohngebietes“. Am **15. August** folgt ein landschaftsschmeichelnder Spaziergang durch die Baugebiete V und VIII, Morgenleite und Hutholz.

Fortsetzung der Geschichtsserie auf den Seiten 4 – 5

40 Jahre Straßenbahntrasse ins Fritz-Heckert-Gebiet

Lesen Sie auf Seite 6



Foto: Wagner

Sie lesen in dieser Ausgabe:

- | | | | |
|--|----------|---|----------|
| • Weihnachtsmärkte in den Stadtteilen | Seite 2 | • Aktuelles aus den ESF-Projekten | Seite 12 |
| • MarMorHut-Familienfest bot bunten Nachmittag | Seite 3 | • „Orte des NSU“ im Heckert-Gebiet | Seite 14 |
| • Markt der Möglichkeiten im Vita-Center | Seite 3 | • WCW installiert Elektroladesäulen | Seite 17 |
| • Bürgerforum und „Lange Tafel on Tour“ | Seite 8 | • Kappel: neuer Chemnitzer Flughafen eröffnet | Seite 18 |
| • Mobile Jugendarbeit (MOJA) komplett besetzt | Seite 11 | • Hutholz: Geschäfte in Wolgo-Passage bleiben | Seite 22 |

Liebe Leserinnen und Leser des „SÜDBLICK“,

mit der neuen Ausgabe der Stadtteilzeitung beginnt auch die Vorweihnachtszeit. Um leckere Plätzchen und heißen Glühwein zu genießen muss dabei der Weg nicht weit sein. Denn in unserer Umgebung finden dieses Jahr wieder kleine, aber feine Weihnachtsmärkte statt. Ab 7. Dezember laden der „Markersdorfer Weihnachtsmarkt vor der Haustür“ sowie die „Mobilen Weihnachtsmärkte“ Groß und Klein zum fröhlichen Beisammensein ein.

Die Termine sind im unteren Teil dieser Seite ersichtlich.

Unser Redaktionsteam wünscht allen Bewohnern unserer Stadtteile eine schöne Weihnachtszeit

sowie einen guten Rutsch ins Jahr 2020!

*Thomas Rosner,
Stadtteilmanager Chemnitz Süd*

Kontakt und Sprechzeiten Stadtteilbüro

Wladimir-Sagorski-Straße 24 | 09122 Chemnitz
 Telefon: 0371 3342482 | E-Mail: thomas.rosner@awo-chemnitz.de
 Jeden Montag 16:00 – 17:00 2. Etage Bürogebäude Vita-Center
 Jeden Freitag 09:00 – 11:30 2. Etage Bürogebäude Vita-Center
 16.12.2019 16:00 – 17:00 Haus der Begegnung, Max-Müller-Straße 13

„Lesen gegen Gewalt“ im Vita-Center



Im November fand zum 18. Mal das Projekt „Lesen gegen Gewalt“ statt. In diesem Rahmen war der erfolgreiche Jugendbuchautor Daniel Bielenstein alias „Jakob M. Leonhardt“ in der Bibliothek im Vita-Center zu Gast. Er stellte sein Buch „Kings of Chaos“

einer 5. Klasse der Albert-Schweitzer-Oberschule vor. Ziel der Veranstaltung war es, über diese Geschichte mit den Schülern zu dem leider so präsenten Thema Gewalt unter Kindern und Jugendlichen miteinander ins Gespräch zu kommen und verschiedene Gewaltphänomene näher zu betrachten.

*Text/Foto: Annegret Fichtner,
Bibliothek Vita-Center*

Treffen der BI Hutholz

Das nächste Treffen der Bürgerinitiative Hutholz findet am
20. Januar 2020,
 18:30 Uhr,
 im Concierge Hutholz
 der WG „EINHEIT“
 auf der
 Wolgograder Allee 196
 statt.

MOBILE WEIHNACHTSFEIER

**Wir bringen Weihnachten bis vor Ihre Haustür
und laden Sie herzlich ein zu**

- Heißgetränken,
- Weihnachtsgebäck,
- frisch Gegrilltem,

**oder einfach nur, um in
Weihnachtsstimmung zu kommen.**

Schauen Sie doch mal vorbei.

**Samstag, 07.12.2019 | 13-17 Uhr | Gewerbetreibenden Weihnachtsmarkt
Oberer Parkplatz VZ Robert-Siewert-Str. (Reparierservice Jahn)**

**Montag, 09.12.2019 | 15-17 Uhr | Hutholz
Durchgang Wolgopassage**

**Dienstag, 10.12.2019 | 15-18 Uhr | Markersdorf Süd
Markersdorfer Oase**

**Donnerstag, 12.12.2019 | 15-18 Uhr | Kappel
Marktplatz Ikarus**

**Herzliche Einladung zum
Gewerbestammtisch**
am 22. Januar 2020 um 18 Uhr
im Klabauteer Eck (Alfred-Neubert-Straße 11, 09123 Chemnitz)

Lassen Sie uns gemeinsam den Alltag ausklingen und ...

- Neues aus Chemnitz-Süd erfahren
- sich unkompliziert mit anderen Gewerbetreibenden und Selbstständigen vernetzen
- Fragen auf kurzem Wege klären
- gemeinsame Aktionen organisieren (z. B. Weihnachtsmarkt, Flohmarkt)



**Die Gemeinwesenkoordination für Chemnitz Süd &
die Gewerbetreibenden laden herzlich zum:**

**„Markersdorfer Weihnachtsmarkt vor der Haustür“
am 7.12.2019 von 13-17 Uhr
Oberer Parkplatz
VZ Robert-Siewert-Straße**

MarMorHut-Familienfest bot einen bunten Nachmittag

Bei schönstem Wetter lud das fünfte MarMorHut-Familienfest am 14. September die Besucher zum gemütlichen Beisammensein ein. Zahlreiche Stadtteilakteure präsentierten sich mit verschiedenen Spiel-, Sport-, Info- und Bastelangeboten. Polizeiauto, Kugelbahn, Rollenrutsche, Bastelarbeiten,

Hüpfburgen und vieles mehr garantierten einen bunten Nachmittag. Künstlerisch umrahmt wurde das Familienfest mit Liedern und Tänzen verschiedener Gruppen und Solisten sowie der unterhaltsamen Moderation von DJ „Happy Ulli“. Für das leibliche Wohl sorgten verschiedene Imbiss-Stände mit sü-

ßen und herzhaften Köstlichkeiten. An dieser Stelle sei allen Sponsoren, Unterstützern und den vielen ehrenamtlichen Helfern nochmal ganz herzlich gedankt, ohne die das Fest in dieser Form nicht stattfinden konnte.

*Jeannette Wilfer,
Gemeinwesenkoordinatorin*



Der Chor der Charles-Darwin-Schule sorgte für den musikalischen Auftakt des Festes.



Die Zumba-Kids vom Verein Kinderbewegungswelt animierten selbst die kleinsten Besucher zum Mittanzen.



Erstmals beim Fest der Auftritt des Hutholz-Chores.

Fotos: Gabriele Meinel



Mit Square-Dance sorgten die Skyscrapers nicht nur für Unterhaltung, sondern luden auch die Zuschauer zum Mitmachen ein.



Viel Spaß hatten die kleinen Besucher auf der Hüpfburg und der Rollenrutsche.



Elvira Verkinnis sorgte mit klassischen Stücken auf dem Akkordeon für den Ausklang des Festes.

Das MarMorHut-Familienfest wurde gefördert durch den Freistaat Sachsen im Rahmen des Landesprogramms integrative Maßnahmen, den Europäischen Sozialfonds, die Städtebauförderung von Bund, Ländern und Gemeinden, die Stadt Chemnitz und das Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd. Diese Maßnahme wurde mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtages beschlossenen Haushaltes.

Markt der Möglichkeiten im Vita-Center

Fast wie ein kleines Stadtteilstück im Herbst begrüßte der Markt der Möglichkeiten viele Besucher des Vita-Centers am 8. November. Akteure aus dem Chemnitzer Süden hatten ihre Stände aufgebaut, informierten über Angebote und hielten auch die eine oder andere Leckerei bereit. Das Kinderhaus „Schmetterling“ stimmte mit Herbstliedern auf der Bühne die Veranstaltung ein. Moderator „Happy

Ulli“ führte weiter durch das bunte Programm mit den Ikarus Line Dancers und der Lighthouse-Band der St. Franziskus-Gemeinde – alles auf einer Bühne im unteren Bereich des Einkaufszentrums. T-Wall, Riesenkicker, Kugelbahn, Bastelangebote und vieles mehr lockten die Leute an die Stände, wo sie rasch mit den Vertretern der verschiedenen Vereine und Einrichtungen aus dem Chemnitzer Süden ins Gespräch kamen. Stadtteilmanagement und Bürgernetzwerk boten zudem die Gelegenheit, Hinweise oder Fragen an den Mann oder die Frau zu bringen. Dabei kamen auch einige Hinweise zu öffentlichen Plätzen für die Kulturhauptstadtwerbung zur Sprache. Dieser kurzweilige Nachmittag bot vielen Menschen die Möglichkeit, einander kennenzulernen und mehr über den Chemnitzer Süden und dessen Einrichtungen zu erfahren. (TR)



Das Kinderhaus „Schmetterling“ wusste mit vielen Liedern die zahlreichen Zuschauer zu begeistern.



Dieses Maskottchen begrüßte die Besucher am Stand von solaris von einer selbstgebaute, zwei Meter großen Rakete.



Mit Korbflechten lockte die Begegnungsstätte EVA zahlreiche Interessierte an. Das Haus Kinderland begeisterte mit Rätseln.

Liebe Leserin, lieber Leser, in der Ausgabe 1/2019 des „SÜDBLICK“ begannen wir eine Serie zum 45. Jahrestag des Fritz-Heckert-Gebiets. Heute lesen Sie den vierten Teil, der den Ikarus-Boulevard im Baugebiet II und die Pläne für das Baugebiet IX beleuchtet. Die Artikel und Abbildungen entstammen dem Buch „Das

Wohngebiet ‚Fritz Heckert‘. Bauen in neuen Dimensionen“ von Norbert Engst. Es erscheint Anfang Dezember als zwölftes Buch der Reihe „Aus dem Stadtarchiv Chemnitz“ und umfasst 240 Seiten mit vielen Abbildungen. Das Werk kostet 41,70 Euro und ist in Buchhandlungen sowie im Centermanagement des Vita-Centers montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr erhältlich.

Teil 4 der Serie „45 Jahre Fritz-Heckert-Gebiet“

Der Ikarus-Boulevard im Baugebiet (BG) II

Jedes der acht ehemaligen Baugebiete des Fritz-Heckert-Gebietes wurde als eigenständiger Stadtteil entwickelt, in denen es außer Wohnhäusern alle Einrichtungen gab, die zum täglichen Leben dazugehörten. Neben Kindergärten und Schulen mit Turnhallen, Einkaufszentren, Apotheken und Stadtteilbibliotheken sind in den Baugebieten II, IV – V sowie VII und VIII Fußgängerzonen beziehungsweise Boulevards angelegt worden. Auf Grund der topografisch schwierigen Hanglagen kamen diese Bereiche des Verweilens und Flanierens in den einzelnen Baugebieten unterschiedlich stark zur Geltung.

Der gestalterisch schönste und ausdrucksstärkste Boulevard ist der Ikarus-Boulevard im ehemaligen BG II, im heutigen Stadtteil Kappel. Der Name ist eine Erinnerung an den einstigen Linien- und Sportflugbetrieb, der auf diesem Gelände bis zum Baubeginn der Häuser stattgefunden hat.

Bereits in den frühesten Plänen zum Wohngebiet war an dieser Stelle ein attraktiver und verkehrsfreier Bereich für Anwohner und Besucher des Wohngebietes vorgesehen. Die 600 Meter lange Zone verläuft parallel zur Straße Usti nad Labem und der Dr.-Salvador-Allende-Straße. Sie erstreckt sich zwischen dem Ikarusplatz, hier befindet sich das Flughafengebäude, bis zur Sachsenhalle. Man kann auch die 200 Meter von der Sachsenhalle bis zur Gaststätte „Zum Braumeister“ hinzuzählen. Durch die flache Ausprägung des BG II konnte dieser Boulevard, er steigt auf seiner Länge weniger als zwei Meter an, städtebaulich besonders wirksam gestaltet werden. Eingehaht wurde der Boulevard von Wohnhöfen, die meist aus vier sechs- bis elfgeschossigen Wohnhäusern bestanden. In den Erdgeschossen einzelner Wohnhäuser wurden kleine Handelseinrichtungen sowie Klub- und Zirkelräume eingeordnet. In vier Pavillons wurden ebenfalls Handels- und Dienstleistungen zur Bereicherung des täglichen Lebens angeboten. Besonders attraktiv für Familien und Kinder an heißen Sommertagen ist der Teich mit Fontäne vor der Sachsenhalle, umgeben von Blumenrondellen und Sitzgelegenheiten.

Im Sommer 1987 fand auf dem Ikarus-Boulevard das Pionierfest statt, nicht zu verwechseln mit dem Pioniertreffen in Karl-Marx-Stadt ein Jahr später. Organisiert wurde das Pionierfest vom Rat des Stadtbezirkes Karl-Marx-Stadt West,

der FDJ-Bezirksleitung, der FRÖSI sowie dem VEB SERO. Alle Besucher sollten möglichst viel Altpapier sammeln und konnten so zum Erfolg des Festes beitragen. Dafür gab es dann Wertbons, mit denen Attraktionen des Festes besucht werden konnten. Neben den Tieren des Zirkus Berolina war eine Mitfahrt im FRÖSI-Rallyewagen einer der Höhepunkte. Vor der Sachsenhalle klärte die Jugendsendung „Mobil“ die Frage, wie viele Kinder in einen Zastava Rallyewagen passen. Ganze 17 plus Rallyefahrer Ulli Draheim! Am Abend waren übrigens 30 Tonnen Altpapier zusammengekommen.

Der Charakter des Ikarus-Boulevards hat sich mit dem Abriss vieler Häuser an der Dr.-Salvador-Allende-Straße nach der Wende verändert, auch der angenehme Aufenthaltscharakter vor der Sachsenhalle ging leider verloren. In den 2000er Jahren sahen städtische Pläne entlang des Boulevards die „Ikarusgärten“ vor. Zwischen der Gaststätte „Zum Braumeister“ und der Kaufhalle am „Ikarusplatz“ sollte eine neugestaltete attraktive Gartenpromenade als Rückgrat des Stadtteils mit zentralen fußläufigen Wegeverbindungen entstehen. Gemäß den Plänen sollte die Gestaltung des Boulevards bestehende und zukünftige Freiflächen miteinander verbinden und die vier Pavillons geschickt integrieren. In Sichtweite zum Boulevard war das „Zukunftsfenster Allendestraße“ vorgesehen. Auf jener Fläche, auf der bis 2001 die Blöcke Dr.-Salvador-Allende-Straße 162 – 166, bis August 2006 die Allende-Straße 156 – 160 und bis Juni 2007 die Allende-Straße 168 – 178 standen, sah das Stadtplanungsamt einen Minigolf- und Hockeyparcours ebenso vor wie einen Open-Air- und Campingbereich.

Im Gegensatz zu diesen nie realisierten Ideen organisiert das Stadtteilmanagement Chemnitz Süd zur Freude vieler Bewohner des Viertels das jährliche Ikarus-Fest. Viele Stände und Vereine, Spiel- und Sportattraktionen sorgen für Abwechslung und Freude bei Groß und Klein.

Aufruf: Falls Leserinnen oder Leser über Fotos vom Pionierfest 1987 verfügen und diese mit dem Autor teilen möchten, mögen sie sich bitte im Stadtteilmanagement Chemnitz-Süd melden.



Dr.-Salvador-Allende-Straße. Blick in den Boulevard im BG II.



Der Boulevard mit Teich und Fontäne.

Das Baugebiet IX

Um die Baustellen des Wohngebietes „Fritz Heckert“ ab 1974 optimal organisieren zu können sowie zur gesellschaftlichen Gruppierung der über 900 Wohnhäuser für über 32.000 Bewohner wurde das Heckert-Gebiet in acht Baugebiete eingeteilt. In den 1990er Jahren wich man von den Bezeichnungen BG I bis BG VIII ab und orientierte sich an den historischen Ortsnamen. Beispielsweise wurde aus den Baugebieten I und VIII der Helbersdorfer Hang und Hutholz-Nord.

Wenige wissen jedoch, dass die Pläne der Stadtarchitekten ein neuntes Baugebiet vorsahen. Um in der prosperierenden Bezirks- und Industriestadt Karl-Marx-Stadt ausreichend Platz zum Wohnungsbau für die Werktätigen generieren zu können, mussten die Planer zehn bis 15 Jahre vorausschauen. Dabei orientierten sie sich an verschiedenen Modellrechnungen, die das zukünftige Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum der Stadt abbildeten. Diese Modelle waren nun in den 1970er Jahren für Karl-Marx-Stadt derart positiv, dass die geplanten Wohnungen in den bereits konzipierten acht Baugebieten nicht ausreichen würden. So geriet die 102 Hektar große landwirtschaftlich genutzte Fläche zwischen der Stollberger Straße und Stelzendorf in den Blick der Planer. Auf der nach Nordwesten ausgerichteten Fläche waren circa 5.000 Wohnungen für etwa 13.700 Einwohner vorgesehen. Am Heiteren Blick, auf dem Gelände, wo sich heute der Solarpark befindet (Kreuzung Südring/Stollberger Straße), sahen die Pläne ein Konsument-Warenhaus, umgeben von drei elfgeschossigen Häusern mit je 208 Wohnungen und Erschließungsstraßen mit Anschluss an den Südring und die Stollberger Straße vor.

Für eine schnelle Anbindung der Bewohner des BG IX an ihre Arbeitsstätten wurden die Erweiterung und der Ausbau des Südrings in einer Studie untersucht. Einerseits sollte mit dem fünften Bauabschnitt die Verbindung von der Neefestraße zur Zwickauer Straße realisiert werden, andererseits eine Erweiterung um je eine Fahrspur pro Richtung zwischen der Neefestraße und der Stollberger Straße, also auf insgesamt sechs Spuren, erfolgen. Das Pumpwerk „Am Steinberg“, im Kreuzungsbereich Stollberger Straße/Neukirchner Straße mit seinen einst sechs Hochbehältern mit je 5.000 Kubikmeter Fassungsvermögen war bereits für das BG IX ausgelegt. Nach erfolgter Fertigstellung des BG IX wäre der Wohnungsbau im Süden der Stadt definitiv been-

det gewesen, mehr Platz hätte hier nicht zur Verfügung gestanden. Der Wohnungsbau wäre in der langfristigen Planung bis zum Jahr 2000 an der Bornaer Höhe im Norden der Stadt weitergeführt worden.

Spaziert man jedoch heutigen Tages zur Gaststätte „Zum Eichhörnchen“ oder zur Wetterwarte oberhalb der Hochbehälter an der Neukirchner Straße, kann man einen weiten und unverbauten Blick nach Norden und Westen bis Rabenstein, Grüna und zum Totenstein genießen. Das BG IX wurde vor allem aus wirtschaftlichen Gründen nicht gebaut. Ab den frühen 1980er Jahren sahen die wirtschaftlichen Prognosen für die Stadt und das Land nicht mehr so positiv aus. Anzeichen dafür waren bereits die sogenannten Schießschartenfenster, aber auch fehlende Einbauküchen in Wohnungen bei der Übergabe einzelner Blöcke im BG VIII/2, Hutholz-Süd. Allerdings zeigen die Planungszeiträume von der Gürtel-Straße bis zum Südring von 1919 bis zum Bau in den 1970er Jahren und jene Zeiträume von der Erstbeplanung Helbersdorfs und Markersdorfs bis zur realisierten Bebauung, dass in der Stadtplanung mitunter viele Jahrzehnte zwischen Planung und Bau liegen können. So ist nicht auszuschließen, dass eines Tages auf der Fläche des BG IX, in abgewandelter und angepasster Form, doch eine Wohnsiedlung errichtet wird.

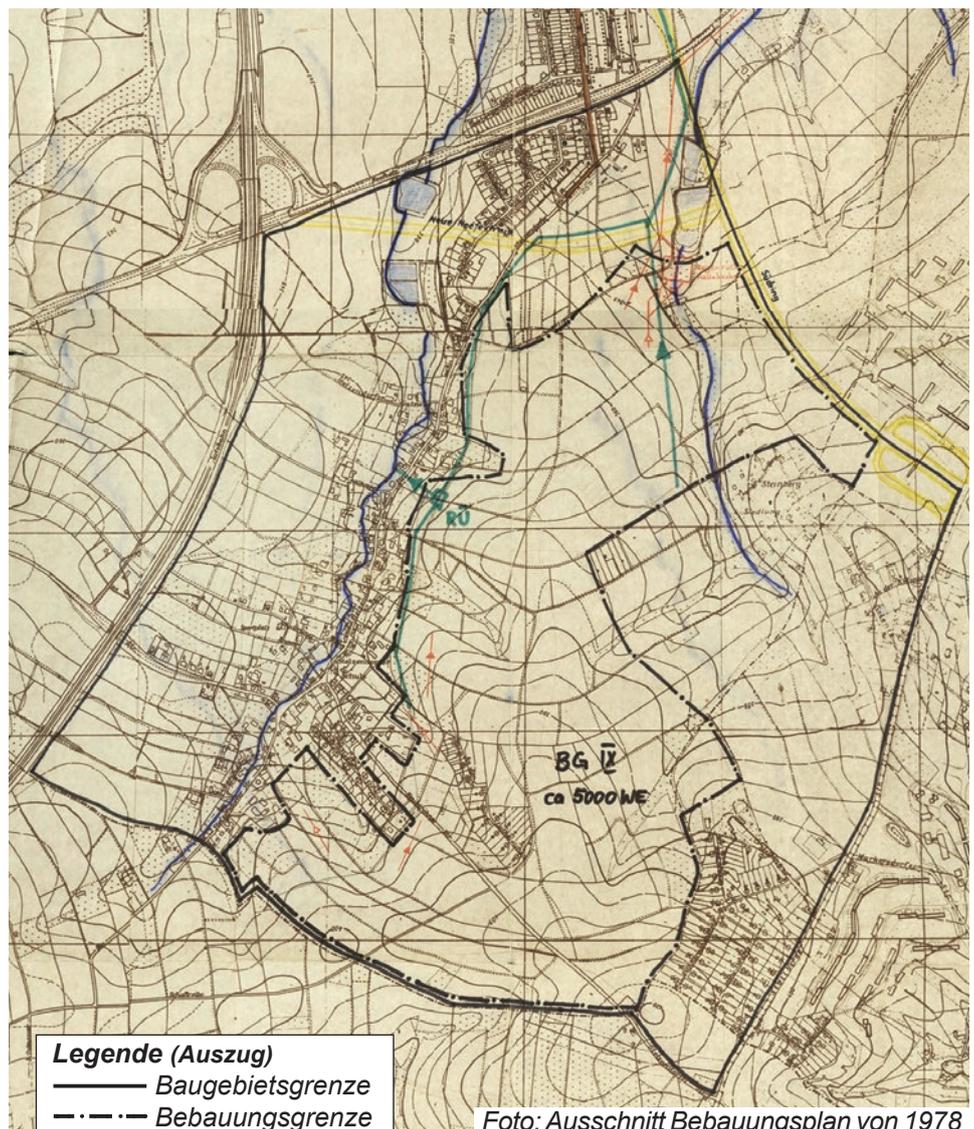


Foto: Ausschnitt Bebauungsplan von 1978

40 Jahre Straßenbahntrasse ins Fritz-Heckert-Gebiet



Am 25. September fuhr die neue Škoda-Straßenbahn als Linie 5 ins Heckert-Gebiet.
Foto: Wagner



So konnte man sie zu DDR-Zeiten: die Tatrabahn 437 am Abzweig Annaberger Straße. Foto: Drechsler/Sammlung Wagner

Am 25. September 2019 nahmen vier von insgesamt 14 neuen Škoda-Straßenbahnen in Chemnitz ihren Linienbetrieb auf. Die erste, feierlich geschmückte Bahn fuhr als Linie 5 nach Hutholz.

Die fünfteiligen Zweirichtungsfahrzeuge sind mit je drei angetriebenen Drehgestellen ausgerüstet. Die Bahnen sind klimatisiert und verfügen über Fußbodenheizung.

In jedem Fahrzeug wird es vier Plätze für Rollstuhlfahrer geben. Ein Novum stellt für Chemnitz die Ausstattung mit WLAN dar. Jedes Fahrzeug hat eine Gesamtlänge von knapp 33 Metern und ist, wie die bekannten Chemnitzer Variobahnen, 2,65 Meter breit. Das ermöglichte eine großzügige Gestaltung des Innenraums. Pro Bahn gibt es 64 Sitzplätze, insgesamt finden 192 Fahrgäste Platz.

Wenige Tage nach diesem Ereignis, am 7. Oktober, gab es einen weiteren Höhepunkt, den 40. Jahrestag der Inbetriebnahme der Straßenbahntrasse ins Fritz-Heckert-Gebiet bis zur da-

40 jähriges Jubiläum

7. Oktober 1979
Eröffnung der 1. Straßenbahnlinie
in das
Fritz-Heckert-Wohngebiet

maligen Endstelle Stollberger Straße/Wladimir-Sagorski-Straße; heute ist das die Haltestelle „Morgenleite“. Aus diesem Anlass verkehrte am 7. Oktober am Nachmittag im Stundentakt der historische T3D Tatra Triebwagen

Nr. 401 zwischen Stadtzentrum und der Endstelle Morgenleite. Der originale Triebwagen war eine Leihgabe aus dem Straßenbahnmuseum in Kappel. Am 5. Oktober 1974 wurde an der Paul-Bertz-Straße der Grundstein für das Fritz-Heckert-Gebiet gelegt, ein Wohngebiet für bis zu 100.000 Bürgerinnen und Bürger

sollte entstehen. Also musste auch der Nahverkehr angepasst werden. 1979 fuhren zehn Buslinien ins Heckert-Gebiet, das zu diesem Zeitpunkt bereits rund 40.000 Einwohner zählte. In Spitzenzeiten fuhr alle 55 Sekunden ein Bus. Doch das sollte kein Dauerzustand bleiben, es

galt, die ökonomischere Variante der Straßenbahntrassen umzusetzen. Der Verkehrsplan sah die Erschließung von zwei Bahntrassen vor, die heute mit den Linien 4 und 5 realisiert ist. Zunächst wurde in einer Rekordzeit von 21 Monaten die rund drei Kilometer lange Trasse zwischen Stollberger Straße, Wendeschleife Wladimir-Sagorski-Straße, und

Annaberger Straße gebaut. Dafür mussten etwa 160.000 Kubikmeter Erdmassen bewegt werden.



Eine Stahlbetonbrücke zum Überqueren der DB-Strecke und des Chemnitzflusses war ebenso nötig wie drei Fußgängertunnel, 125 Fahrleitungsmasten und vier neue Ampelanlagen. Angehörige der sowjetischen Garnison Karl-Marx-Stadt sowie Studenten der TH im Rahmen ihres Studentensommers halfen, die auch wegen des extremen Winters 1978/79 entstandenen Rückstände wettzumachen. Mit den zwölf Tatratriebwagen und sechs Beiwagen, die Anfang 1979 für den Betrieb der Strecke neu angeschafft worden waren, stand der Inbetriebnahme am 7. Oktober 1979 nichts mehr im Weg. 1982 verlängerte sich die Trasse im Zuge der Erschließung des Baugebietes VIII um weitere 1,7 Kilometer bis auf Neukirchner Flur, heute Endstelle Hutholz. Dafür waren noch einmal 70.000 Kubikmeter Erdmassen zu bewegen und eine Brücke über die Markersdorfer Straße zu errichten.

Quelle: Materialien von Ortschronist Maik Wagner



Der historische T3D Tatra Triebwagen Nr. 401 auf Jubiläumsfahrt am 7. Oktober bei seiner Einfahrt in die frühere Endstelle, heute Haltestelle Morgenleite.

ab
19,99 Euro
im Monat



Zuhause durchstarten mit **eins@home**.

Internet ✓ Fernsehen ✓ Telefon ✓

Mit **eins@home** entscheiden Sie sich für schnelles und zuverlässiges Internet.
Auf Wunsch genießen Sie exzellentes Fernsehen in HD und telefonieren in top Sprachqualität.

Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“ Bürgerforum in Verbindung mit der „Langen Tafel on Tour“



Am 27. September waren die Bürgerinnen und Bürger des Heckert-Gebietes eingeladen, sich Gedanken über die Zukunft ihres Umfeldes zu machen.

Foto: Team Chemnitz Strategie

Dass die Stadt Chemnitz in das Rennen um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“ geht, ist vielen Bürgern bekannt. Dass im Zuge einer erfolgreichen Bewerbung jedoch viel Geld für die Gestaltung beziehungsweise Verschönerung öffentlicher Plätze vorgesehen ist und die Bürger darüber mitentscheiden können, weiß noch nicht jeder.

Aus diesem Grund veranstaltete die Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“ am 27. September ein Bürgerforum. Bei den offenen Treffen des Bürgernetzwerks wurden im Vorfeld Vorschläge für öffentliche Plätze in den Stadtteilen Kappel, Helbersdorf, Markersdorf, Morgenleite und Hutholz gesammelt.

Angedacht für eine mögliche Verschönerung oder Nutzung sind dabei der Park Morgenleite, die Scheffelschlucht in Verbindung mit der Gestaltung des Vorplatzes der Grundschule am Stadtpark, der Park Kappel, die Grünfläche hinter dem Kinder- und Jugendhaus „JK“ an der Straße Ustinad Labem und der Bereich Chemnitzfluss im Stadtpark in den Stadtteilen Helbersdorf und Markersdorf.

Weitere Ideen gesucht

Um aus diesen Vorschlägen zwei Favoriten zu benennen und kreative Ideen für nachhaltige Nutzungsmöglichkeiten von den Bürgern der Stadtteile zu erfragen, hatte das Bürgernetzwerk gemeinsam mit der Veranstaltung „Lange Tafel on Tour“ des Teams Chemnitz Strategie zu Kaffee und Kuchen in die Markersdorfer

Oase eingeladen. Dabei konnten wir interessierten Bürgern die Auswahl öffentlicher Plätze vorstellen und verschiedene Ideen zusammentragen. Für den Park Morgenleite waren dies unter anderem die Errichtung eines Kulturpavillons, die Schaffung von barrierefreien Möglichkeiten für „bewegte Spaziergänge“ im Park sowie das Errichten von Unterstellmöglichkeiten und Sitzgelegenheiten für die Parkbesucher. Zur Scheffelschlucht gab es Vorschläge, die von der Errichtung einer Überdachung des „Grünen Klassenzimmers“ für alle Generationen, über das Anlegen einer Blühwiese bis hin zur allgemeinen und umfassenden Aufwertung der Scheffelschlucht führten. Als eine mögliche Verbindung von Sport, Kultur und Ausflugsort wurde die Errichtung eines Fitnessparks mit verschiedenen Sportgeräten für Jung und Alt im Stadtpark im Bereich der Chemnitz ins Spiel gebracht. Allen Gedanken gemeinsam ist dabei der Hintergrund, dass die Plätze von allen Bürgern nachhaltig nutzbar sein sollen.

Lange Tafel on Tour

Unser Bürgerforum war in die Veranstaltung „Chemnitz Strategie – Lange Tafel on Tour“ eingebettet. Hier bot sich die Gelegenheit, dabei mitzureden, wie sich die Stadt Chemnitz zukünftig, bis zum Jahr 2040, entwickeln soll. Dazu wurden an der langen Tafel mögliche Zielbereiche diskutiert, denn eine gesamtstädtische Strategie für die Entwicklung von Chemnitz kann ohne die aktive Mitwirkung der Einwohner nicht zustande kommen. Im Gespräch zwischen den Einwohnern und dem Team der Chemnitz Strategie war vor allem das Thema Umwelt und deren Schutz von Bedeutung. Gewünscht werden mehr Bäume, weniger Müll, die Nutzung von alternativen Energien wie Wind- und Solarenergie und der Ausbau des Fahrradwegenetzes. Die Bedeutung von Spielplätzen und Parks als Aufenthaltsorte wurde deutlich.

Die Zukunft der Stadt spricht auch die jüngeren Einwohner, die 2040 erwachsen sein werden, an. Daher konnten sich Kinder und Jugendliche im Rahmen der Langen Tafel spielerisch mit Chemnitz auseinandersetzen und Ideen beziehungsweise Gedanken zu den Themen Arbeiten, Draußen, Freizeit und Spiele, Unterwegs, Lernen und Zuhause äußern. Ein aufschlussreicher Einblick in die Lebenswelt von Kindern und deren Auseinandersetzung mit ihrer Umgebung ist das Ergebnis.

Alle Ergebnisse aus der Bürgerbeteiligung fließen in den weiteren Prozess der Entwicklung der Chemnitz Strategie ein. Nähere Informationen dazu findet man auch unter www.chemnitz.de/strategie.

Katharina Keller,
Kordinatorin Bürgernetzwerk

Das Bürgernetzwerk möchte alle Leser und Einwohner von Chemnitz Süd bitten, uns ihre **Ideen zur Gestaltung der vorgeschlagenen Plätze** mitzuteilen. Gern können Sie sich dazu an die Koordinatorin der Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“, Katharina Keller, wenden. Sie ist unter der Telefonnummer 0371 3342482, per E-Mail unter info@chemnitz-sued.de oder im Stadtteilbüro, Wladimir-Sagorski-Straße 24, zu erreichen.

Oder Sie schauen bei einem unserer nächsten **Bürgernetzwerktreffen** (jeden vierten Donnerstag im Monat) vorbei: am **19.12.2019** ab 17:30 in den Räumlichkeiten des Projektes Mobile Jugendarbeit, Faleska-Meinig-Straße 76, und am **23.1.2020** ab 17:30 Uhr im Beratungsraum des Stadtteilbüros, Wladimir-Sagorski-Straße 24 (Bürogebäude Vita-Center).

Rückblick auf das Bürgerbudget 2019

Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern das Wohnumfeld und die Lebensqualität in den Stadtteilen Kappel, Helbersdorf, Markersdorf, Morgenleite und Hutholz weiter positiv zu entwickeln – das ist das Ziel der Arbeit der Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“.

Insgesamt stand dem Bürgernetzwerk für das Jahr 2019 ein Bürgerbudget in Höhe von insgesamt 46.800 Euro zur Verfügung. 33 verschiedene Projekte von Initiativen, Vereinen und Einrichtungen konnten so finanziell unterstützt werden. Eingesetzt wurden die Gelder für kulturelle und sportliche Veranstaltungen, zur Förderung des nachbarschaftlichen Miteinanders und der Bürgerbeteiligung, zur Behebung von Vandalismusschäden sowie zum Kauf von Bedarfsgegenständen. Die höchste Fördersumme wurde für die Anschaffung eines Großspielgerätes für den Spielplatz Straße Usti nad Labem 199 – 209 bereitgestellt. Hierzu laufen derzeit noch im Grünflächenamt die Planungen. Die Aufstellung ist im kommenden Frühjahr vorgesehen, worüber wir dann auch im „SÜDBLICK“ berichten werden.

Ein Projekt war das jährlich stattfindende Ikarus-Fest, das diesmal ganz im Zeichen des Mottos „Europa“ stand. Akteure aus allen Stadtteilen des Chemnitzer Südens nutzten die Gelegenheit, sich mit Ständen und Mitmachaktionen den zirka eintausend Besuchern vorzustellen. Die Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“ war mit



Am Garagenkomplex an der Straße Usti nad Labem wurden die Graffiti erneuert.

einem Informationsstand vertreten. So konnten wir mit vielen Bürgern ins Gespräch kommen, uns über Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung austauschen und gemeinsam nach Projektideen suchen. Neben diversen Festveranstaltungen konnten wir auch Aktivitäten zur Verschönerung der Stadtteile und damit zur Erhöhung der Lebensqualität für die Bewohner unterstützen. Ein Beispiel dafür ist der Garagenkomplex an der Straße Usti nad Labem in Kappel. An den dort sichtbaren Graffiti-Bildern hatten der Zahn der Zeit und die Witterung deutliche Spuren hinterlassen. Daher wendete sich im Oktober die Garagengemeinschaft Usti 1 Chemnitz mit der Bitte um einen Zuschuss zur Erneuerung der Graffiti-gestaltung der Bilder an uns. Die Steuerungsgruppe bewilligte die Mittel und nun können sich die Anwohner wieder an den farbenfrohen Bildern erfreuen.

Auch die jüngsten Bewohner konnten von den Mitteln des Bürgerbudgets profitieren. So freuen sich die Kinder, Eltern

und Besucher der Kindertagesstätte „Sportmäuse“ in Markersdorf über Hilfe bei der Neugestaltung einer Bücher-ecke. Dank der finanziellen Förderung aus dem Bürgerbudget konnte ein gemütliches buntes Kindersofa erworben und so eine entspannte Atmosphäre für die kleinen Leser geschaffen werden. Im September trafen sich Bewohner aller Altersgruppen auf dem Ikarus-Boulevard zum mittlerweile vierten Apfelsaftpressen. Die Bewerbung dieser schönen Veranstaltung durch Flyer konnte mit Geldern aus dem Bürgerbudget gewährleistet werden. Insgesamt freuen wir uns, dass es gelungen ist, gemeinsam mit den Bewohnern und Akteuren der Stadtteile von Chemnitz-Süd viele tolle Projekte umzusetzen. Das diesjährige Bürgerbudget ist damit fast ausgeschöpft und wir sind schon gespannt, wie, wo und mit wem wir im nächsten Jahr die finanziellen Mittel einsetzen können.

Für Anfragen, Informationen oder Ideen dazu bitten wir alle Interessierten, sich an die Koordinatorin der Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“ zu wenden. Sitz der Koordinatorin ist das Stadtteilbüro im Bürogebäude des Vita-Centers auf der Wladimir-Sagorski-Straße 24. Erreichbar ist sie unter der Telefonnummer 0371 3342482, per E-Mail: info@chemnitz-sued.de oder gerne persönlich zu den Sprechzeiten montags 16 bis 17 Uhr und freitags 9 bis 11:30 Uhr.

*Katharina Keller,
Koordinatorin Bürgerplattform*

Bisher abgeschlossene Projekte aus Bürgerbudget 2019	Träger	Förderung
Öffentlicher Planungsworkshop zur Vorplatzumgestaltung der Grundschule am Stadtpark	Bürgerverein Chemnitz-Helbersdorf e. V.	800,00 €
12. Ikarus-Fest	AWO Kreisverband Chemnitz u. Umgebung e. V./Stadtteilmanagement	2.532,10 €
Schadensbehebung am Sportplatz nach Vandalismus	Sportfreunde Chemnitz-Süd e. V.	266,00 €
Anschaffung Lehrtafelabdeckungen	AWO Kreisverband Chemnitz u. Umgebung e. V./Stadtteilmanagement	184,45 €
Austausch der Zaunfelder am Bolzplatz	Aufatmen-Vineyard Chemnitz e. V.	288,10 €
Anschaffung eines Sofas zur Neugestaltung einer Bücherecke	Kita der Sportjugend im SSBC e. V. (Sportmäuse)	549,00 €
Druck eines Flyers für den AMC	AMC Arbeitskreis Modellbau Chemnitz e. V.	149,89 €
Bolzplatzfest	Aufatmen-Vineyard Chemnitz e. V.	522,18 €
Aktionsnachmittag zum 20. Jubiläum der solaris Jugend- und Umweltwerkstätten	solaris Förderzentrum für Jugend- und Umwelt gGmbH Sachsen	675,00 €
Würfel fest	Bürgerinitiative Morgenleite/Markersdorf-Nord e. V.	288,01 €
Bürgertreff on Tour – Ausfahrt nach Hrensko zur Dampferfahrt zur Festigung der deutsch-tschechischen Partnerschaft	Bürgerinitiative Morgenleite/Markersdorf-Nord e. V.	800,00 €
45 Jahre Heckert-Gebiet – Bürgerumfrage	Neue Arbeit Chemnitz e. V./Gemeinwesenkoordination	250,00 €
Festzeltgarnituren für den Hutholzgarten	Kneipp-Verein Chemnitz e. V.	160,00 €
Besuch Trampolinhalle	KJF e. V. Chemnitz	157,50 €
Unterstützung Technisches Uhrenmuseum e. V.	Technisches Uhrenmuseum e. V.	319,00 €
Apfelsaftpressen	AWO Kreisverband Chemnitz u. Umgebung e. V./Stadtteilmanagement	78,00 €
Verschönerung Garagenwände der Garagengemeinschaft Usti 1	Garagengemeinschaft Usti 1 Chemnitz e. V.	500,00 €

Mitwirkung bei Hundewiesenkonzeption war gewünscht

In den Stadtteilen Kappel, Helbersdorf, Markersdorf, Morgenleite und Hutholz gibt es derzeit folgende von der Stadtverwaltung Chemnitz eingerichtete Hundewiesen, auf denen Hundehalter ihre Lieblinge ohne Leine und Maulkorb laufen lassen dürfen: im Park Kappel; im Stadtpark – Wiesenareal am Südring; am Südring – entlang der Heiztrasse; im Park Morgenleite zwischen dem Vita-Center und dem Garten der Ruhe sowie im Bereich Johannes-Dick-Straße/Verbindungsweg Max-Türpe-Straße. Um herauszufinden, ob diese Hundewiesen ausreichend sind, hat die Stadt Chemnitz die Bürger um Beteiligung gebeten. Im Amtsblatt vom 27. September wurden die derzeit existierenden Wiesen und dazu Fragen an die Bürger zum Zustand und zu Verbesserungsmöglichkeiten oder anderen Hinweisen veröffentlicht. Dabei ging es vor allem um die wichtigsten Dinge: Ist eine Einzäunung vorhanden beziehungsweise notwendig? Gibt es ausreichend Kotbeutelspender und Müllbehälter zur Entsorgung? Wie sieht es mit der Beleuchtung des Geländes, mit Sitzgelegenheiten oder auch Hinweisschildern aus?

Als Bürgerplattform „Bürger Netzwerk Chemnitz-Süd“ haben wir die Stadt bei



Hundewiesen sind Plätze, wo die Vierbeiner ohne Leine und Maulkorb herumtollen dürfen. Foto: Großmann/pixelio

der Sammlung von Bürgermeinungen unterstützt. So haben wir einen dafür entworfenen Fragebogen an verschiedene Einrichtungen im Wohngebiet weitergeleitet und per Telefon gerne Meinungen und Anregungen der Bürger entgegengenommen.

Bisherige Rückmeldungen zeigen unter anderem, dass für die Fläche Südring – entlang der Heiztrasse – eine Einzäunung der dortigen Hundewiese gewünscht wird. Andere Bürger baten um das Aufstellen von Beutelspendern an der Straße Usti nad Labem. Zusätzlich kamen Rückmeldungen zum Abbau

von Beutelspendern in Markersdorf, nachdem diese oftmals beschädigt oder sinnlos geleert wurden.

Gegenüber der Dietrich-Bonhoeffer-Kirchgemeinde in Markersdorf wird das Aufstellen von Beutelspendern gewünscht, ebenso entlang der Wiese neben dem Bolzplatz an der Wilhelm-Firl-Straße, beim Begegnungszentrum „Aufatmen“. Hier wird die vorhandene Grünfläche oft von Hundebesitzern genutzt, die dann, da es keine Hundetoiletten gibt, die Hinterlassenschaften der Tiere in dem dort installierten Papierkorb entsorgen. Dies führt gerade in der heißen Jahreszeit zu unangenehmen Gerüchen und beeinträchtigt die Nutzer.

Auch die Wiese neben dem Haus der Begegnung an der Max-Müller-Straße ist ein beliebter Tummelplatz für Hunde und stellt die Halter vor die Frage, wohin mit den Hundebuteln. Diesen Hinweis auf die Notwendigkeit des Aufstellens von Hundetoiletten vor Ort werden wir an die Stadtverwaltung weiterleiten.

Herzlichen Dank an die Bürger, die uns mit der Sammlung von Ideen und Hinweisen unterstützt haben. So können wir gemeinsam zur Verschönerung der Stadtteile beitragen. (KK)

Tag der offenen Tür
Samstag, 18.01.2020

von 09:00 Uhr
bis 12:00 Uhr

Alchemnitzer
Straße 60,
Chemnitz

 **SSA** gGmbH
Sächsische Sozialakademie

AUSBILDUNGSANGEBOTE

Erzieher/in (in Voll- und Teilzeit)

Heilerziehungspfleger/in

Sozialassistenten/in

Krankenpflegehelfer/in

FORTBILDUNGSANGEBOTE

Heilpädagogische Zusatzqualifikation

Praxisanleiter/in



Mobile Jugendarbeit (MOJA) wieder komplett besetzt

Nachdem die MOJA verschiedene Wechsel durchlebte, ist sie nun wieder vollständig besetzt. Thomas Löffler als Sozialpädagoge kam als Erster. Inzwischen ist das Team komplett: Frederike Sommerfeld und Tina Schmidt sind hinzugekommen. Wer sind die drei „Neuen“, die beim MOJA-Träger Jugendberufshilfe gGmbH ihre neue berufliche Herausforderung gefunden haben? Thomas Löffler (42), Frederike Sommerfeld (23) und Tina Schmidt (28) arbeiten als das neue Team der Mobilen Jugendarbeit (MOJA) im „Heckert-Gebiet“ für die Stadtteile Markersdorf, Morgenleite, Hutholz und Kappel. Sie alle bringen ihre Erfahrungen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern der sozialen Arbeit mit ein. Damit können wieder Jugendliche und junge Menschen bis 27 Jahre die Einrichtung auf der Faleska-Meinig-Straße 76 aufsuchen. Die Pädagogen haben sich als Team gefunden und ihre Schwerpunktaufgaben abgestimmt. Dazu gehören vorrangig Streetwork in den Stadtteilen sowie die Unterstützung, Beratung und Begleitung von Besuchern und Hilfesuchenden. Unkompliziert wird hier jedem jungen Men-



Die MOJA hat mit Tina Schmidt, Thomas Löffler und Frederike Sommerfeld (v. l.) ein neues Team vor Ort.

schen entsprechend seinen Problemen geholfen. Weiterhin nehmen Gruppen-, Gemeinwesen- und Netzwerkarbeit in den Stadtteilen einen wichtigen Stellenwert in der täglichen Arbeit ein. Für das Gemeinwesen engagiert sich die MOJA, um hilfesuchende junge Menschen auf aktuelle Unterstützungsangebote des Projektes aufmerksam zu machen und Lobbyarbeit für die jungen Menschen in den Stadtteilen zu leisten. Höhepunkte, die noch in diesem Jahr stattfinden, sind die mobilen Weihnachtsmärkte, die auch vom neuen MOJA-Team in diesem Jahr traditionell an verschiedenen Standorten fortgeführt werden. Außerdem lädt das MOJA-Team jeden Mittwoch zur „offenen Küche“ von 16 bis 18 Uhr ein. Dann kann gemeinsam gekocht, geges-

sen und sich unterhalten werden. Jugendliche suchen die MOJA zum Beispiel auf, um Unterstützung bei der Wohnungssuche, bei Verschuldung, Mobbing, polizeilichen Angelegenheiten, aber auch in Fragen einer Ausbildungs- und Arbeitsaufnahme zu erhalten. Manchmal wurden auch Dokumente verloren und müssen dann neu bei den Behörden beantragt werden. Jugendliche mit Migrationshintergrund sind oft mit der deutschen Bürokratie und dem damit verbundenen Schriftverkehr überfordert. Da braucht es viel Zeit, Verständnis und Empathie, welche das neue MOJA-Team gern aufbringt. Es wird kein Ratsuchender abgewiesen. Für jeden nehmen sich die Mitarbeiter Zeit für ein nettes Gespräch.

Kontakt:

Jugendberufshilfe Chemnitz gGmbH
MOJA – Mobile Jugendarbeit
Faleska-Meinig-Straße 76, 09122 Chemnitz
Telefon: 0371 226102
Mobil: 0157 35543661
Internet: www.jbh.de
Instagram: [moja.jbh](https://www.instagram.com/moja.jbh)
Sprechzeiten: Montag, Mittwoch, Freitag
von 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

Herzlich Willkommen

ESF-Projekte: DOCK28 hat sich gut etabliert Fairteiler vor der Tür für alle zugänglich



Susan Michel und Sven Oertel sind die neuen Mitarbeiter im Projekt DOCK28.

Susan Michel und Sven Oertel sind die beiden vor Ort im Projekt DOCK28 der Jugendberufshilfe gGmbH in der Faleska-Meinig-Straße 32. Dieses Projekt existiert seit 2018 und wendet sich an Menschen ab 28 Jahre in den Stadtteilgebieten Markersdorf, Morgenleite, Helbersdorf, Hutholz und zum Teil Kappel. Sie sehen sich selbst als „Vorarbeiter“ für alle in der Altersgruppe ab 28, die Rat, Hilfe und Unterstützung benötigen, sei es bei Beschäftigungs- und Arbeitslosigkeit, sozialer Isolation, fehlender gesellschaftlicher Teilhabe, Wohnungslosigkeit und drohender Wohnungslosigkeit, Suchtverhalten

(Alkohol, Drogen, Spielsucht, Essstörung), psychischen und physischen Einschränkungen, Schulden, geringem Einkommen, Straffälligkeit, häuslicher Gewalt oder familiären und partnerschaftlichen Konflikten.

Susan Michel hat Erwachsenenpädagogik studiert, danach zwei Jahre mit Alleinerziehenden und danach als Sozialpädagogin in der Jugendberufshilfe

gearbeitet. Als die Stelle bei DOCK28 neu zu besetzen war, reizte sie die Herausforderung, sie bewarb sich und ergänzt seit September das Team, das bis dahin nur aus Sven Oertel bestand. Er kommt eigentlich aus der Holzbau-branchen und hat sich mit 45 Jahren zum Erzieher mit heilpädagogischer Zusatzausbildung ausbilden lassen. Seit mehr als sieben Jahren arbeitet er im Hort der Johannes-Trüper-Schule/Schule für Erziehungshilfe und der Grundschule am Stadtpark, was er in Teilzeit auch weiterhin tut.

Seit dem Sommer stehen ein Regal und ein Kühlschrank vor der Tür, die



Europäische Union

Europa fördert Sachsen.



Europäischer Sozialfonds



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

zusätzlich Leute anlocken. Hierbei handelt es sich um Utensilien für Foodsharing, also für das Teilen von Lebensmitteln. Wer zu viel hat, kann etwas abgeben, wer etwas benötigt, kann es sich dort abholen. „Das gilt nicht nur für Bedürftige, es ist eine Möglichkeit für jedermann, das Wegwerfen von Lebensmitteln zu vermeiden. Den ‚Fairteiler‘ haben Studenten der TU bei uns aufgestellt. Sie befüllen ihn dienstags und donnerstags mit Lebensmitteln, die sie bei Einzelhändlern einsammeln“, erklärt Susan Michel. Er wird besonders an diesen Tagen bereits rege genutzt, vor allem in den Abendstunden. „Es muss sich niemand schämen, wenn er den Fairteiler aufsucht; im Gegenteil, es sollten noch viel mehr Leute diese konkrete Form der Nachhaltigkeit für sich nutzen. Beispielsweise kann man, bevor man in Urlaub fährt, übrig gebliebene, aber noch genießbare Lebensmittel, hier ablagern, damit möglichst nichts verdirbt“, wirbt Susan Michel. Sie findet es gut, dass die beiden DOCK28-Mitarbeiter dadurch auch mit noch mehr Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen.

Das Jahr 2020 wirft seinen Schatten voraus – auch im DLC Süd

Bereits seit 2018 zeigen die Vortragenden den Besuchern des DLC Süd, immer am letzten Mittwoch im Monat um 18 Uhr, Berichte über interessante Urlaubsreisen. Die Lichtbilderreihe ist eine qualitativ hochwertige, bildhafte, bewegte und mit Musik unterlegte Veranstaltung.

Von Beginn an fanden sich engagierte Bürger zusammen, vorrangig aus dem Stadt- bzw. ESF-Fördergebiet Chemnitz Süd, die anderen Interessierten ihre Urlaubserlebnisse, Erfahrungen und Hinweise zum Reisen nahe bringen. Die Vortragenden sind bei Anfragen stets gerne bereit, nähere Erläuterungen und Hilfestellungen für eigene Reiseplanungen zu geben. Und so gibt es auch für 2020 bereits die ersten Planungen:

Im neuen Jahr, genauer gesagt am 29. Januar 2020, startet die beliebte Reihe gleich mit einem besonderen Highlight. Jörg Böttcher, Deutscher Meis-

ter im Bereich Unterwasserfilm, wird die Besucher in seinem Vortrag „Abenteuer Unterwasser“ auf seine Reisen in die Tiefen der Gewässer mitnehmen. Der Film „2018 Flussgeschichten“ ist sein Wettbewerbsbeitrag zur Deutschen Meisterschaft der Unterwasserfilmer gewesen „... und entstand an und in der Traun in Österreich. Nach den Wettkampfgeln hat jeder Teilnehmer des Live-Wettberwerbes zwei Wettkampftage mit je zwei Tauchgängen Zeit, um zu einem vorgegebenen Thema Filmaufnahmen zu machen und dann über Nacht einen kompletten Film mit einer max. Länge von fünf Minuten zu produzieren. Der Anspruch ist hoch, der Zeitrahmen sehr knapp bemessen und die Jury ist streng. Doch die Mühe hat sich gelohnt und den ersten Platz und somit den Titel Deutscher Meister der Unterwasserfilmer eingebracht.“

Weiterhin geht's mit dem Pkw nach Kroatien und durch Polen. Außerdem dürfen sich die Besucher auf die Reiseerlebnisse aus der Slowakei, aus Ungarn und Österreich freuen und es geht auch wieder mit dem Hotelbus durch die Lande, 2020 zum Beispiel im März durch Italien. Neben der Lichtbilder-/ (Video)-Reihe fanden auch die im Jahr 2019 neu ins Programm aufgenommenen geschichtlichen Vorträge große Beachtung. Erneut konnte Dipl.-Ing.-Paed. Heinz Paulus als Vortragender gewonnen werden.

Am 26. Februar 2020 erfahren die Besucher interessante Details zum Deutschen Orden in Sachsen und Thüringen, von gestern und heute.

Sowohl die zahlreichen Besucher, als auch die Vortragenden freuen sich jeden Monat nicht nur auf die interessanten Vorträge,

Fortsetzung auf Seite 13

„Lebenslanges Lernen – Aktiv in Chemnitz Süd“ zieht Bilanz

Das Projekt endet nach dreijähriger Laufzeit am 31. Dezember im Programmgebiet ESF Chemnitz Süd. Projektträger ist die solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen.

Das Vorhaben widmete sich den Handlungsfeldern informelle Kinder- und Jugendbildung mit qualifizierten Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche sowie Bürgerbildung und Integration in Beschäftigung für erwachsene Menschen in schwierigen Lebenssituationen, zum Beispiel langzeitarbeitslose oder am Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen. Das ESF-Projekt basierte auf Freiwilligkeit der Teilnehmer.

Am Projekt nahmen insbesondere Schülerinnen und Schüler der 8. bis 10. Klasse teil, mit denen Maßnahmen der Perspektiv- und Berufsfindung durchgeführt wurden. Eine intensive Zusammenarbeit mit der Oberschule „Am Flughafen“ entstand auf diese Weise. Die Schüler arbeiteten außerschulisch an unterschiedlichsten Themenfeldern, festigten und erweiterten dabei nicht nur ihr naturwissenschaftliches Wissen, sondern erlernten auch wichtige Grund-



Reintegration in Arbeit – Hausmeisterarbeiten im „Kappelino“. Foto: solaris FZU

fähigkeiten bei praktischen Anwendungszusammenhängen. Ein weiterer Schwerpunkt war die Heranführung an Schülerwettbewerbe wie „Jugend forscht“, bei denen ein Austausch auf regionaler, nationaler sowie internationaler Ebene erfolgte. So nahmen Schüler an der Expo Science International 2018 in Brasilien teil.

Außerdem arbeitete Lebenslanges Lernen mit benachteiligten Bürgern, so mit Jobcenter-Begleitungen, Behördengängen, Hilfen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Beratungen, Unterstützung bei der Stellensuche und zur

Vorbereitung von Vorstellungsgesprächen, aber auch zur Zeiteinteilung des Alltags. Es gelang, Menschen mit Suchtproblemen und Migranten in Arbeitsprozesse zu integrieren sowie praktische Erprobungsmöglichkeiten zu schaffen. Hoher Betreuungs- und Begleitungsbedarf bestand und besteht auch weiter in Behördenangelegenheiten bei erwerbsfähigen Migranten. Angebotene Bildungsmaßnahmen in Kurs- und Seminarform sind teilweise aufgrund fehlender Schulbildung nicht für diese Zielgruppe geeignet. Lebenslanges Lernen organisierte daher niedrigschwellige Unterstützungen zur Aneignung von Lernmethoden und Anfangswissen, um damit den Anschluss an die Weiterbildungsangebote des Jobcenters zu schaffen.

Kontakt: Ralf Becker
solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen
Telefon: 0371 4007622
Mobil: 0176 16855065
E-Mail: rbecker@solaris-fzu.de
www.solaris-fzu.de

ESF-Projektmesse im Tietz

Mit einer Projektmesse präsentierte die Stadt Chemnitz am 6. September im Tietz, wie die Europäische Union die nachhaltige soziale Stadtentwicklung bis 2020 fördert. Dafür stehen seit 2016 3,3 Millionen Euro Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfonds und vom Freistaat Sachsen für insgesamt 22 Stadtteilverhaben in den Förderge-

bieten ESF-Chemnitz Innenstadt sowie ESF-Chemnitz Süd zur Verfügung. An der Projektmesse beteiligten sich auch mehrere ESF-Projekte, die im Chemnitzer Süden angesiedelt sind. So waren das Stadtteilmanagement sowie die Projekte DOCK28 und Dienstleistungszentrum Chemnitz Süd der Jugendberufshilfe gGmbH vor Ort und dicht umlagert von



Besucherinnen und Besuchern, die detaillierte Informationen wünschten (Foto).

Fortsetzung von Seite 12

sondern auch auf die in der Pause oder im Anschluss zwanglos geführten Gespräche und Begegnungen. Über die Zeit hat die Veranstaltung die Besucher und Vortragenden auch persönlich näher gebracht und es sind sogar Freundschaften entstanden, die auch außerhalb der Veranstaltungsreihe gepflegt werden. Freuen Sie sich auch im neuen Jahr auf

weitere interessante Abende. Wir freuen uns jetzt erst einmal auf Ihren Besuch beim mobilen Weihnachtsmarkt in Kappel. Seien auch Sie am 12. Dezember dabei. Die Vorträge sind eingebunden in die Veranstaltungen des Dienstleistungszentrums 2.0 Chemnitz Süd der Jugendberufshilfe gGmbH und finden in deren Räumen auf der Straße Usti nad Labem 43 – 45 statt. Das Projekt DLC Süd wird

durch das Land Sachsen und die Stadt Chemnitz gefördert.

Sybille Höhne

Kontakt: Sybille Höhne
Straße Usti nad Labem 43 – 45
09119 Chemnitz
Telefon: 0371 4004975
Mobil: 0176 64456864
E-Mail: hoehne.s@gesa-ag.de

„Dienstleistungszentrum – Nachbarschaftshilfe Chemnitz Süd“, JBHC gGmbH, Straße Usti nad Labem 43 – 45, Telefon: 4004975, www.jbhc.de

12.12.2019	15:00 – 18:00	Wir sind auf dem mobilen Weihnachtsmarkt in Kappel, bieten Gebasteltes und laden herzlich ein zu Gesprächen bei Tee und Keksen.
29.01.2020	18:00	Lichtbildervortrag mit dem Deutschen Meister des Unterwasserfilms Jörg Böttcher: Abenteuer Unterwasser
26.02.2020	18:00	Vortrag mit Dipl.-Ing.-Paed. Heinz Paulus: Der deutsche Orden in Sachsen und Thüringen
25.03.2020	18:00	Lichtbildervortrag mit Familie Rüger: Mit dem Hotel-Bus durch Italien

Orte des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) im Heckert-Gebiet

Wo das NSU-Trio wohnte und Überfälle beging

Fast schien es, als wolle die Sonne die 23 Teilnehmenden am Herbstspaziergang der Bürgerinitiative Hutholz aufheitern. Das Leitthema, zu welchem der Gebietsrundgang in diesem Jahr stattfand, war nämlich ein düsteres und mitunter sehr kontroverses. Unter dem Motto „Orte des NSU“ trafen sich die Spazierenden am Samstag, dem 12. Oktober, an der Endhaltestelle Hutholz. Von hier aus begleiteten zwei Vertreter des Alternativen Jugendzentrums die Teilnehmenden zu verschiedenen Wohn- und Tatorten des NSU. Mit im Rahmen der Geschichtswerkstatt erarbeiteten Informationen lieferten sie für jeden Ort eindrucksvolle und oft bedrückende Berichte. Insbesondere zum Ende bei Verlesung der Todesopfer des NSU herrschte betroffenes Schweigen. Die anschließende Diskussion war dafür umso lebhafter. Ein besonderer Herbstspaziergang ging somit zu Ende, allerdings ohne mit alten Traditionen zu brechen. (CJ)

Nachfolgend eine Übersicht der Wohn- und Tatorte des NSU:

Januar bis Februar 1998, Stadtteil Hutholz

Vom 26. Januar bis zirka zum 9. Februar 1998 waren Uwe Mundlos, Uwe Böhnhardt und Beate Zschäpe in der Friedrich-Viertel-Straße 85 wohnhaft. Es war ihre erste Unterkunft in Chemnitz. Mieter der Wohnung war Thomas R.* und sie befand sich im Erdgeschoss. Vermittelt hatte sie Thomas S. Beide Personen waren im Kern von „Blood & Honour“ zu verorten. Blood & Honour stellt ein neonazistisches, elitäres Netzwerk dar. Es verbindet den rassistischen, internationalistischen Kampf der „weißen Macht“ mit der nationalsozialistischen Parole von „Blut und Ehre“.

Doch warum gerade das Heckert-Gebiet als erste Anlaufstelle des NSU in Chemnitz? Bereits vor der Wende war das Plattenbaugelände Lebensmittelpunkt vieler Neonazis. Mit der Wiedervereinigung Deutschlands und dem Zusammenbruch des Realsozialismus veränderte sich auch das einstmalig beliebteste Wohnquartier von Chemnitz. Eine hohe Wegzugsrate hatte unter anderem erheblichen Wohnungsleerstand zur Folge. Dies nutzten teilweise die jungen Neonazis und



Herbstspaziergang zu „Orten des NSU“ Foto: Carola Jäckel

bezogen hier die Wohnungen. Es entstanden regelrechte Neonazi-WG-Häuser, so auch in der Friedrich-Viertel-Straße 85. Die Bewohner der Hausgemeinschaft gaben ihrer Gruppe sogar einen eigenen Namen: „Combat 85“ – eine Kombination bestehend aus dem Namen des militanten Armes von „Blood & Honour“ „Combat 18“ und ihrer Hausnummer. Das Haus in der Friedrich-Viertel-Straße 85 existiert heute nicht mehr. Kurz nach der Jahrtausendwende wurde der Wohnblock abgerissen. Außerdem wurde im Jahr 2000 „Blood & Honour“ verboten. Heute befinden sich dort Stellplätze für Autos, sowie ein angrenzender Spielplatz.

Ehemalige Post-Filiale/heutige Gaststätte Eldorado (Johannes-Dick-Straße 4)

Am 30. November 2000 verübte der NSU den vierten Raubüberfall in Chemnitz. Die Adresse war in diesem Fall eine Postfiliale auf der Johannes-Dick-Straße 4 und die Täter erbeuteten 38.902 DM.

Auch dieser Überfall lief nach dem gleichen Schema wie die vorherigen Raubüberfälle des NSU ab: Maskierung, Vorgehen, Sprung über den Tresen sowie die Brutalität gegenüber der Angestellten und die Flucht.

Doch zum Zeitpunkt des Überfalls waren Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt bereits in das knapp 45 km südlich von Chemnitz gelegene Zwickau gezogen. Über die Gründe dieses Umzuges kann nur gemutmaßt werden. Der große Kreis an Mitwissenden in der Chemnitzer Szene und die damit verbundene Gefahr aufzufliegen, gilt als wahrscheinlichster Beweggrund. Kontakte zur Chemnitzer Szene blieben nach wie vor bestehen. Dies zeigen schon allein die auch nach dem Umzug durchgeführten Raubüberfälle in Chemnitz.

Die Postfiliale befand sich in einem unauffälligen, kleinen Flachbau zwischen

Elfgeschossern im Heckert-Gebiet. Umgeben waren die hohen Plattenbauten von vielen kleinen Grünflächen und schmalen Durchgängen. Nur ein paar Meter neben der ehemaligen Postfiliale beginnt ein kleines Waldstück. Die

Flucht muss unter diesen Bedingungen einfach gewesen sein. Denn es war möglich, schnell aus dem Blickfeld von möglichen Zeugen zu verschwinden. Hinzu kommt, dass die Johannes-Dick-Straße weit weg vom Stadtkern und auch von der nächsten Polizeidienststelle liegt.

Außerdem befindet sich die Johannes-Dick-Straße in direkter Nähe zur Wolgograder Allee 76 und der Friedrich-Viertel-Straße 85, wo das „NSU-Kerntrio“ unter anderem wohnte.

Die Straße ist heute zwar immer noch schwer zu erreichen, aber durch die umfangreichen Sanierungsarbeiten ist es hier heute auch deutlich offener und freundlicher geworden. Fast alle der hohen Plattenbauten wurden zurückgebaut und einige sind heute nur noch halb so hoch. Dazwischen wurden auch einige Häuser komplett abgerissen, wodurch neue größere Grünflächen entstanden. Im Gebäude der ehemaligen Post-Filiale befindet sich heute eine kleine Gaststätte.

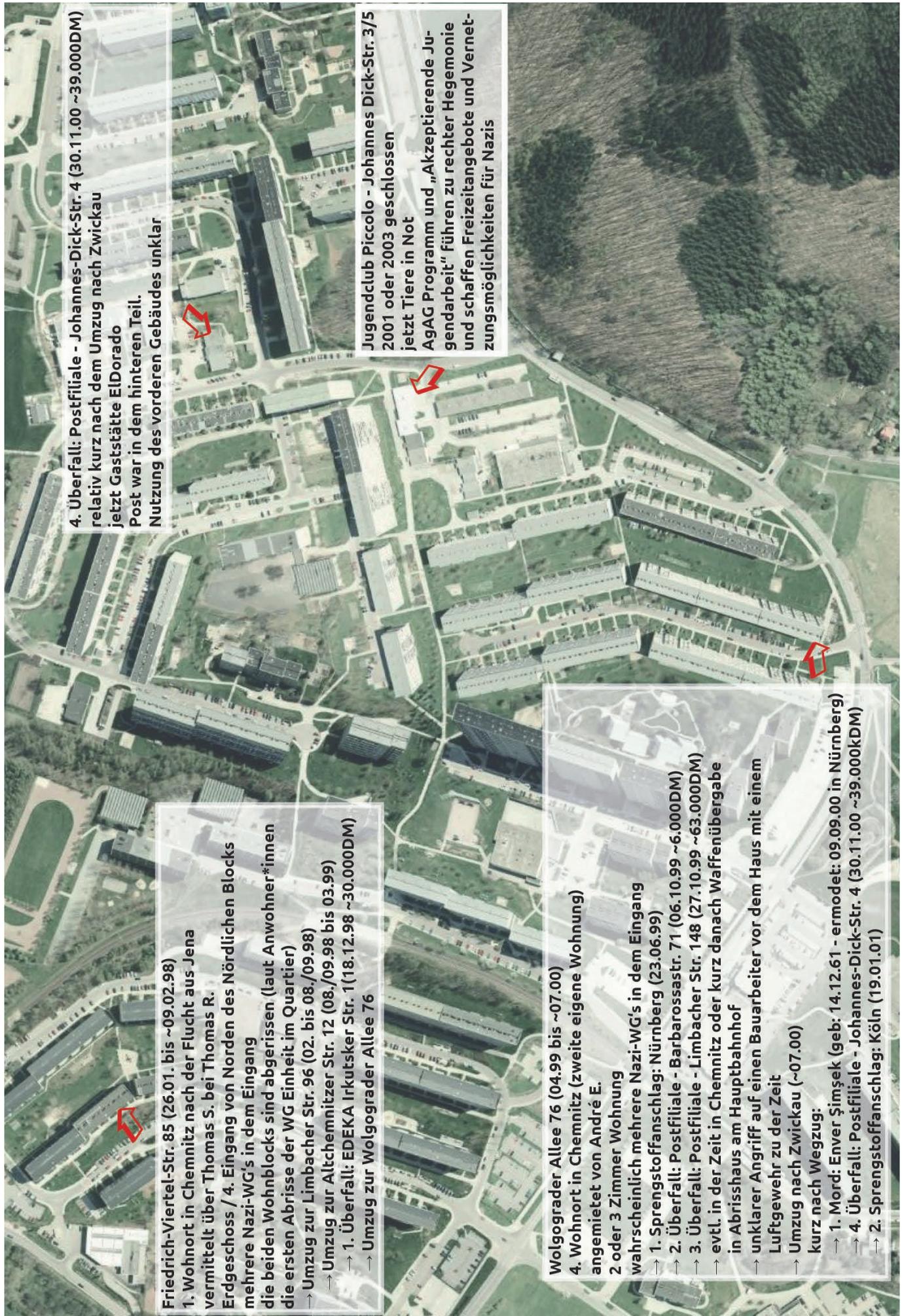
Ehemaliger Jugendclub „Piccolo“, heute „Tiere in Not“ (Johannes-Dick-Straße 3 – 5)

Bis Anfang der 2000er Jahre befand sich in der Johannes-Dick-Straße 3 – 5 der Jugendclub „Piccolo“. Er galt als ein wichtiger Treffpunkt des Helfer-Netzwerkes und der rechtsextremen Szene. Viele der direkten und indirekten Unterstützer des „Trios“ zählten zu den Besucherinnen und Besuchern des Clubs.

Auf einer Telefonliste, die neben Sprengstoff und Nazi-Propaganda in einer Garage des „Trios“ in Jena gefunden wurde, war unter anderem die Telefonnummer des Jugendclubs vermerkt.

Ende 1991 wurde als Reaktion auf das Pogrom von Hoyerswerda das „Aktionsprogramm gegen Aggression und Gewalt“ (AgAG) initiiert, das den Aufbau der Jugendarbeit in Ostdeutschland entscheidend geprägt hat.

Fortsetzung Text auf Seite 16



4. Überfall: Postfiliale - Johannes-Dick-Str. 4 (30.11.00 ~39.0000DM)
 relativ kurz nach dem Umzug nach Zwickau
 jetzt Gaststätte Eldorado
 Post war in dem hinteren Teil.
 Nutzung des vorderen Gebäudes unklar

Jugendclub Piccolo - Johannes Dick-Str. 3/5
 2001 oder 2003 geschlossen
 jetzt Tiere in Not
 AgAG Programm und „Akzeptierende Ju-
 gendarbeit“ führen zu rechter Hegemonie
 und schaffen Freizeitangebote und Vernet-
 zungsmöglichkeiten für Nazis

Friedrich-Viertel-Str. 85 (26.01. bis ~09.02.98)
 1. Wohnort in Chemnitz nach der Flucht aus Jena
 vermittelt über Thomas S. bei Thomas R.
 Erdgeschoss / 4. Eingang von Norden des Nördlichen Blocks
 mehrere Nazi-WG's in dem Eingang
 die beiden Wohnblocks sind abgerissen (laut Anwohner*innen
 die ersten Abrisse der WG Einheit im Quartier)
 → Umzug zur Limbacher Str. 96 (02. bis 08./09.98)
 → Umzug zur Alcheminzer Str. 12 (08./09.98 bis 03.99)
 → 1. Überfall: EDEKA Irkutsker Str. 1 (18.12.98 ~30.0000DM)
 → Umzug zur Wolgograder Allee 76

Wolgograder Allee 76 (04.99 bis ~07.00)
 4. Wohnort in Chemnitz (zweite eigene Wohnung)
 angemietet von André E.
 2 oder 3 Zimmer Wohnung
 wahrscheinlich mehrere Nazi-WG's in dem Eingang
 → 1. Sprengstoffanschlag: Nürnberg (23.06.99)
 → 2. Überfall: Postfiliale - Barbarossastr. 71 (06.10.99 ~6.0000DM)
 → 3. Überfall: Postfiliale - Limbacher Str. 148 (27.10.99 ~63.0000DM)
 → evtl. in der Zeit in Chemnitz oder kurz danach Waffenübergabe
 in Abrisshaus am Hauptbahnhof
 unklarer Angriff auf einen Bauarbeiter vor dem Haus mit einem
 Luftgewehr zu der Zeit
 → Umzug nach Zwickau (~07.00)
 kurz nach Wegzug:
 → 1. Mord: Enver Şimşek (geb. 14.12.61 - ermordet: 09.09.00 in Nürnberg)
 → 4. Überfall: Postfiliale - Johannes-Dick-Str. 4 (30.11.00 ~39.0000kDM)
 → 2. Sprengstoffanschlag: Köln (19.01.01)

Fortsetzung Text von Seite 14

Die staatliche Förderung der Arbeit mit rechten Jugendlichen entsprechend des AgAG schuf faktisch Freizeitangebote und Vernetzungsmöglichkeiten für diese. Einige dieser Jugendlichen wurden später zu Mitgliedern oder wichtigen Unterstützern des NSU. Neonazismus wurde zu einem Problem männlicher, gewaltbereiter und angeblich desintegrierter Jugendlicher in Ostdeutschland reduziert und die Nazis zu „Moderneverlierern“ verklärt.

Die akzeptierende Jugendarbeit ging von der These aus, dass mit einer zunehmenden gesellschaftlichen Integration von rechten Jugendlichen auch die Fähigkeit zu sozialverträglichem Verhalten zunehme. Die Schaffung sozialer Räume und das akzeptierte Zeigen von rechten Codes und Symbolen führte zu einer rechten Hegemonie in vielen Einrichtungen. Rechte Bands konnten über einen längeren Zeitraum in Jugendzentren proben oder Konzerte abhalten, ohne dass Fachkräfte intervenierten. Neonazistische Szenen wurden mancherorts stabilisiert und nicht rechte und nicht weiße Jugendliche verdrängt.

Der Jugendclub „Piccolo“ wurde im Jahr 2000 sogar vom sächsischen Landesamt für Verfassungsschutz im Zuge von operativen Maßnahmen an erster Stelle als möglicher Anlaufpunkt der rechten Szene in Chemnitz genannt.

Wolgograder Allee 76, April 1999 bis etwa Juli 2000

Nachdem das „Trio“ aus einer Wohnung

in der Altchemnitzer Straße 12 ausgezogen war, fand es ab April 1999 auf der Wolgograder Allee 76 eine deutlich größere Wohnung. Diese Wohnung mietete André E. für die drei an. Hier blieben sie, bis sie etwa im Juli 2000 von Chemnitz nach Zwickau umzogen.

Das Haus Wolgograder Allee 76 liegt im Heckert-Gebiet am äußersten Rand von Chemnitz, genau in jenem Viertel, wo die drei schon als erstes bei der Neonazigruppierung „Combat 85“ in der Friedrich-Viertel-Straße 85 unterkamen. Die Adresse in der Wolgograder Allee ist ein Randhaus in einer Reihe von Plattenbauten. Zu der Zeit, als das NSU-Kerntrio hier wohnte, standen große Teile dieser Gegend leer, wodurch es einfach gewesen sein muss, unerkannt zu bleiben, ohne sich verstecken zu müssen. Der Stadtteil Hutholz verlor von 1990 bis 2000 etwa die Hälfte seiner Bewohner. Im Juni 1999 verübte der NSU den ersten Sprengstoffanschlag in Nürnberg. Das Opfer musste im Krankenhaus behandelt werden. Diese Gewalttat markiert den Start der rassistischen und menschenverachtenden Gewaltanschläge des NSU.

EDEKA-Markt, Irkutsker Straße 1

Der NSU überfiel den EDEKA-Markt am 18. Dezember 1998 und erbeutete rund 30.000 DM. Besonders brisant an diesem Überfall ist, dass hierbei Schüsse auf einen damals 16-jährigen Jugendlichen abgegeben wurden, die diesen nur knapp verfehlten. Außerdem gibt dieser in der Vernehmung an, dass drei männliche Täter den Überfall verübten.

Edeka September 2003, Paul-Bertz-Straße 14

Drei Jahre, nachdem Zschäpe, Bönhardt und Mundlos nach Zwickau gezogen waren und dort zwei Überfälle verübten, kommt es nun auch in Chemnitz wieder zu einem Raubüberfall.

Am 23. September 2003 wird eine Sparkasse in einem Einkaufszentrum auf der Paul-Bertz-Straße 14 überfallen. Allerdings werden „nur“ 435 Euro erbeutet, im Vergleich zu den vorherigen Raubüberfällen eine niedrige Summe. Der Tatort liegt weniger als zwei Kilometer von dem Edeka-Markt in der Irkutsker Straße 1 entfernt, genau jenem Supermarkt, der vom ersten Überfall des NSU 1998 getroffen wurde. Das Einkaufszentrum befindet sich zwischen der Paul-Bertz-Straße, der Stollberger Straße und dem Südring. Auf der Rückseite befindet sich ein Wohngebiet, bestehend aus Plattenbauten und kleinen dazwischenliegenden Grünanlagen. So stellte sich die Flucht – wie bei fast allen Überfällen des NSU – vermutlich sehr einfach dar. Insbesondere, da durch den großen Leerstand im Viertel viele der anliegenden Wohnungen unbewohnt waren. Heute sind sowohl das Einkaufszentrum als auch die umliegenden Häuser saniert und wieder mehr bewohnt. Die Sparkasse gibt es an dieser Stelle nicht mehr.

Geschichtswerkstatt „Jugendarbeit und Transformationsgesellschaft“ (JauTrafo)

*Die Klammern sind der Redaktion bekannt.

Weihnachtsmarkt
14. Dezember 2019
Steinbergsiedlung
An der Kolonie 8i, Chemnitz

16:00 BEGINN

16:30 KRIPPENSPIEL

Das beste Geschenk

17:00 EINSTIMMUNG AUF WEIHNACHTEN
MIT GLÜHWEIN

17:30 MARTA VAVROVA (SOPRAN)

singt Weihnachtslieder

18:15 GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN

Veranstalter:

Koinonia Johannes der Täufer-Oase Chemnitz e.V.

Italienischer Abend
21. Februar 2020
An der Kolonie 8i, Chemnitz

19:00 BEGINN
um Anmeldung wird gebeten
0571-80810572 oder 0151-12062600
GEGEN SPENDE

Veranstalter:
Koinonia Johannes der Täufer-Oase Chemnitz e.V.

Foto di Andreas Riedelmeier da Pixabay

Fröhliches Miteinander beim Apfelsaftpressen

Bei herrlich sonnigem Wetter fand am 19. September das fast schon traditionelle Apfelsaftpressen am Ikarus-Boulevard in Kappel statt. Ein buntes Angebot rund um gesunde und nachhaltige Ernährung lockte zahlreiche Spaziergänger an. Ob Kinder- und Jugendhaus „UK“, Stadtteilbüro, Gesundheitsamt, Mobile Jugendarbeit, Kita Glückskäfer oder die Begegnungsstätte EVA – sie alle unterstützten die Aktion von 14 bis 18 Uhr oder waren direkt beteiligt. Bei dieser gemeinsamen Veranstaltung der Stadtteilakteure kamen über 70 Kinder, Jugendliche und auch einige Erwachsene zusammen, um die leckeren Äpfel direkt vor Ort in Handarbeit zu schneiden, zu raspeln



Foto: privat

und schlussendlich mit einer Handpresse zu entsaften. Die Äpfel dafür wurden von vielen Bewohnern und Einrichtungen gespendet oder stammten aus lokalen Kleingärten. Dabei konnten die Besucher nicht nur den Apfelsaft selbst zubereiten, sondern

auch leckeren Apfelkuchen, -kekse und -ringe probieren sowie die neueste Ausgabe der Stadtteilzeitung mitnehmen. Bei fetziger Musik hatten viele Kinder und Jugendliche sichtbar Spaß, lernten etwas über gesunde Ernährung und es entwickelte sich ein spontanes Stadtteiltreffen unter freiem Himmel. Am Ende blieben einige Eimer mit Äpfeln übrig, sodass sich das Kinder- und Jugendhaus „UK“ spontan entschloss, eine ganze Apfelwoche mit einem weiteren Saftpressen und jeder Menge Leckereien mit Äpfeln – wie Keksen und selbstgemachter Marmelade – folgen zu lassen.

Thomas Rosner,
Stadtteilmanager Chemnitz Süd

Entdeckertag in der Dr.-Salvador-Allende-Grundschule

Am 30. Oktober fand in der Dr.-Salvador-Allende-Grundschule ein großer Projekttag statt. Im Vorfeld wurde ein Name dafür gesucht. Der beste Vorschlag wurde schließlich zur Eröffnung des Projekttag bekannt gegeben: „Entdeckertag“. Dank des Kinder- und Jugendhauses „UK“ bekam die Schülerin für ihren Gewinnvorschlag eine kleine Überraschung in Form eines Gutscheins überreicht. Der „Entdeckertag“ wurde zum zweiten Mal für die 242 Kinder in dieser Form durchgeführt. Durch praktisches Kennenlernen neuer Dinge sowie die Vermittlung von Verständnis und Akzeptanz soll in erster Linie ein positives Miteinander und ein

sensibler Umgang gefördert werden. Verständnis für Neues und Anderes trägt zudem zu einem positiven Schulklima bei.

Die Kinder durchliefen spezielle Workshops, die inhaltlich mit kreativen Arbeiten zum Thema Halloween, Kennenlernen neuer Kulturen sowie Fair Play gefüllt waren oder durch praktische Inhalte zu Achtsamkeit, Umwelt, Kooperation sowie Demokratie geprägt wurden.

Mit verschiedenen neu erworbenen Spielgeräten wie Bällen, Outdoor-Bowling, Springseilen und übergroßen Federballspielen wurde zudem eine organisierte, bewegte Hofpause umgesetzt. Ein gemeinsames, ak-



tives miteinander Spielen reduziert Streitigkeiten und fördert ein positives Schulklima auch auf dem Pausenhof.

Text/Foto: Anna Nejedle,
Schulsozialarbeiterin,
Dr.-Salvador-Allende-Grundschule

WCW installiert Elektroladesäulen auf der Irkutsker Straße



Foto: WCW

Am 1. November gaben die Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz West eG (WCW) und eins energie

in Sachsen eine Elektroladesäule an der Irkutsker Straße offiziell zur Nutzung frei. Dazu stellte die WCW ein Grundstück gegenüber der Hausnummer 105 für zwei Stellplätze zur Verfügung, das der Energielieferant mit einer Ladesäule ausstattete.

Geladen werden kann an der Ladesäule mit der eins-E-Mobil-Smartphone-App und per RFID-Chip. Durch die Anbindung an ein Roaming-Netzwerk haben eins-E-Mobil-Kunden Zugang zu rund 43.000 Ladepunkten in ganz Europa. Die Ladestationen von eins energie sind zudem auch für Kunden anderer Fahrstromanbieter nutzbar. Darüber

hinaus gibt es die Möglichkeit des Ad-Hoc-Ladens ohne Vertragsbindung. Natürlich stammt der Strom zu 100 Prozent aus regenerativen Quellen wie Wasserkraft, Windkraft oder Sonnenenergie.

Die Möglichkeit der Erzeugung regenerativer Elektroenergie im Wohngebiet Kappel wird derzeit durch die Genossenschaft geprüft. So könnte der im Gebiet erzeugte Strom zum Laden von Elektro- oder Hybridfahrzeugen zukünftig genutzt und somit das Angebot für die Mitglieder und Mieter der Genossenschaft sowie deren Gäste erweitert werden. (WCW)

Neuer Chemnitzer Flughafen eröffnet

Der Innenhof der Straße Usti nad Labem 5 – 15 neben dem Ärztehaus am Alten Flughafen schmückt sich bereits seit einigen Jahren mit einer phantasievollen hölzernen Sitz-Skulptur. Im Auftrag der WCH hatte die Bildhauerin Kerstin Vicent hier eine familienfreundliche Sitzgruppe mit witzigen Figuren sowie ein Fahrzeug mit drei Lenkrädern geschaffen. Auf dem benachbarten Wiesenstück gab es lange Zeit nur einen kleinen Sandkasten, in dem kein Kind spielte.

Der 65. Geburtstag der WCH in diesem Jahr war ein geeigneter Anlass, über einen neuen Spielplatz an diesem Standort nachzudenken. Da die Künstlerin bereits viele Jahre mit der WCH zusammengearbeitet, wurde sie gebeten, dafür einige Ideen zu entwickeln.

„Was lag näher, als auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens einen ‚neuen‘ Flughafen zu errichten“, erzählt sie. Damit die Kosten im Rahmen bleiben, wurde das vorhandene Gelände mit Grünflächen und Wegen genutzt. Da die Spielgeräte nicht höher als

1,50 m sind, wird auch kein zusätzlicher Fallschutz benötigt.

Von Anfang 2019 bis in den August baute die aus Chemnitz stammende und jetzt in Berlin lebende Künstlerin an den Spielgeräten und ist stolz darauf, dass der TÜV sie ohne jegliche Beanstandung abnahm. Nach der Montage mussten sich die künftigen Piloten noch etwas gedulden, da ein Teil des Rasens frisch ausgesät werden musste und etwas Zeit zum Anwurzeln brauchte.

Entstanden ist ein großzügiger „Flugplatz“ mit Start- und Landebahn, einem sehr beweglichen Propellerflugzeug, einem weiteren größeren Flugzeug sowie einer großräumigen Passagiermaschine, in der sogar Eltern Platz nehmen können. Die kleinen Fluglotsen können im „Tower“ an zahlreichen drehbaren Knöpfen den Flugbetrieb steuern. Gegenüber steht ein Helicopter zum Abflug bereit. Die Eltern können im Wartebereich Platz nehmen, dort ihr Flugticket kaufen, das Gepäck aufgeben und einen Kaffee bestellen. „Mir ist wichtig, dass meine Objekte



Kerstin Vicent hat den „neuen Flughafen“ gebaut und selbst viel Freude am Spielen.

einen tatsächlichen Spielwert haben und nicht nach der ersten Benutzung langweilig werden“ sagt die Architektin und Bildhauerin. Die meisten Spielgeräte sind außerdem so konzipiert, dass auch die Erwachsenen zum Spielen eingeladen werden.

Kerstin Vicent ist sich sicher, dass dieser einmalige Spielplatz, im geschützten Innenhof unter schattenspendenden Bäumen gelegen, künftig zu einer beliebten Begegnungsstätte für Groß und Klein wird.

Und es ist unglaublich – in der ersten Nacht nach Abbau des Bauzaunes wurde vom neu aufgebauten Wartebereich eine Lehne abgeschraubt und gestohlen. Inzwischen wurde diese ersetzt. Wir bitten alle Bewohner und Kinder, gut auf ihren „neuen Flughafen“ acht zu geben.



Der neue Flughafen lädt ein.

Foto: Vicent

Neues media.lab öffnet im Kinder- und Jugendhaus solaris-TREFF

„Wir wollen Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren fürs Lesen begeistern – ganz egal mit welchem Medium“, sagt Dr. Jörg F. Maas von der Stiftung Lesen. „Egal, ob per Tweet, Post oder Nachricht, auch die digitale Kommunikation in den sozialen Medien ist textbasiert. Ausgeschlossen wird hier, wer über keine oder nur eine geringe Lesekompetenz verfügt – das wollen wir ändern. Und aufzeigen, dass digitale Medien unendlich viele

kreative Möglichkeiten bieten, sich mit Geschichten auseinanderzusetzen.“ Das Mehrgenerationenhaus Chemnitz setzt damit sein Angebot „Le-seclub – Mit Freu(n)den lesen“ für die Zielgruppe der 6- bis 12-jährigen nun für Jugendliche bis 18 Jahre fort, um auch deren Lesemotivation und Medienkompetenz auf freizeitorientierte Weise zu fördern. Für die Betreuerinnen und Betreuer des media.labs bietet die Stiftung Lesen

jedes Jahr rund 40 Weiterbildungen sowie Webinare an. Zudem erhalten sie als Ehrenamtliche eine Aufwandsentschädigung. Für diese Aufgabe werden noch engagierte Interessenten gesucht!

Ansprechpartner: Florian Reich
Kinder- und Jugendhaus solaris-TREFF im Mehrgenerationenhaus Chemnitz

E-Mail: solaris-treff@solaris-fzu.de
www.solaris-fzu.de, Telefon: 0371 230373

Sonderausstellung „100 Jahre Demokratie – verspielt?“

Im Deutschen SPIELEMuseum wird noch bis 14. Januar 2020 die Sonderausstellung „100 Jahre Demokratie – verspielt?“ gezeigt. Die Schau wirft anlässlich vieler aktueller Jahrestage emotionale Schlaglichter auf die

deutsche Historie im Spiegel der Spiele mit eindrücklichen historischen Objekten sowie neuen Spiele-Ausgaben. Das Deutsche SPIELEMuseum hat in den Weihnachtsferien erweiterte Öffnungszeiten:

23.12.2019 – 05.01.2020 jeweils
Di – Fr: 11 – 18 Uhr, Sa + So:
13 – 19 Uhr, Mo: 23.12. + 30.12.
jeweils 11 – 18 Uhr.

Mehr erfahren Sie unter:
www.deutsches-spielmuseum.de

Neu: „Treff am Hang“

Sicher haben es manche der Anwohnerinnen und Anwohner in den vergangenen Wochen bemerkt: Es tut sich was an der Friedrich-Hähnel-Straße 11. Das äußere Erscheinungsbild wird gerade neu gestaltet, Schaukasten und Beschriftung verändert. Fünf Jahre lang, von 2014 bis 2019 war hier ein Anlaufpunkt für Bürgerinnen und Bürger mit ihren Fragen, Hinweisen, Problemen und Beschwerden, die monatliche kostenlose Rechtsberatung fand ebenfalls regen Zuspruch. Nun stellte sich die Frage nach der weiteren Verwendung der vorhandenen Räume. Die Mitglieder des Bürgervereins Helbersdorf hatten eine Idee. Man setzte sich zusammen, ein Konzept entstand. Gleichzeitig wurden mit der Wohnungsbaugenossenschaft Chemnitz Helbersdorf und dem Bürgernetzwerk Chemnitz Süd Partner und Unterstüt-



zer für die Umsetzung des Vorhabens gefunden. Die Mitglieder des Bürgervereins Helbersdorf werden hier einen Bürgertreffpunkt einrichten. Viele Gedanken für ein Nutzungskonzept sind erörtert, verworfen oder für gut befunden worden. Nun steht das Konzept als Angebot, das hoffentlich vielen Helbersdorfer Bürgerinnen und Bürgern zusagt. Neben der Weiterführung der kostenlosen Rechtsberatung wird es interessante Vorträge, Lesungen und Beratungen geben sowie

Spielenachmittage, Kaffeeklatsch und ähnliche Freizeitangebote. Für Familienfeiern kann man die Räume mieten. Die Eröffnung unter dem Namen „Treff am Hang“ ist im Januar 2020 geplant, bis dahin liegt noch jede Menge Arbeit und Organisation vor den Mitgliedern des Bürgervereins Helbersdorf, aber alle hoffen, dass der neue Bürgertreff viel Zustimmung bei seinen hoffentlich zahlreichen Besuchern findet.

Jörg Vieweg,
Bürgerverein Helbersdorf

14. Nepaltag an der Albert-Einstein-Grundschule

Der Projekttag findet am 11. Dezember von 7:30 bis 11:20 Uhr statt. Im Schulhaus befinden sich dann unter anderem ein Kunstbasar, ein nepalesischer Geschenkebasar, ein Glücksrad mit Tombola, ein Flohmarkt, zwei Bücherflohmärkte und vieles mehr. Alle Schüler können sich beim Vortrag über das Land Nepal, die Menschen und das Kinderdorf bei Pokhara informieren.

Der Spendenerlös geht an den Freundeskreis Nepalhilfe e. V., mit dem die Schule einen Patenschaftsvertrag hat. Interessierte Gäste sowie Helfer sind herzlich willkommen.

Ansprechpartnerin: Lehrerin Ingrid Patzsch
Mehr Informationen: www.nepalhilfe.de



Nepalesische Kinder bei der Morgenversammlung.

Foto: Patzsch

Weihnachten mit Freunden teilen

Sich auf den Sinn des Weihnachtsfestes besinnen, ist ein besonderes Anliegen des Aufatmen-Vineyard e. V. Chemnitz in der Wilhelm-Firl-Straße. Sein Adventsprogramm steht deshalb unter dem Motto „Offenes Haus, offenes Herz – Weihnachten mit Freunden teilen“ (s. Programmflyer Seite 20). „Wir kümmern uns vor allem um die Kinder- und Jugendarbeit im Wohngebiet“ erklärt Leiter Ralf-Peter Werner. Deshalb werden Jugendliche Anfang Dezember mit selbst gestalteten Weihnachtskarten Unternehmen in den Stadtteilen des Heckert-Gebietes aufsuchen. Sie wollen damit den Gewerbetreibenden für ihr Engagement im Wohngebiet danken. Gleichzeitig können die Teenager diese Gespräche für ihre eigene Berufsorientierung nutzen. Wie die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, haben sich durch diese Kontakte bereits Praktikums-

möglichkeiten ergeben und Optionen für eine künftige Lehrstelle.

Auch wer Geselligkeit, Wege aus der Einsamkeit oder vielleicht nur ein angeregtes Gespräch mit den Nachbarn sucht, hat dazu Gelegenheit bei einem Weihnachtsbrunch, gemeinsamem Plätzchenbacken bzw. Grillen oder einem Konzert. Sängerin Sarah Brendel, die in der Flüchtlingshilfe sehr engagiert ist, wird mit ihrer Band die Gäste mit Irish-Folk-Musik erfreuen. Kurz vor Weihnachten machen sich Kinder und Jugendliche des Vereins wie jedes Jahr auf den Weg zu Bewohnern rings um die Begegnungsstätte „Aufatmen“. Sie überraschen ihre Nachbarn mit guten Wünschen und kleinen Geschenken. Viele warten schon auf das Klingeln an der Wohnungstür. Andere sind zwar verduzt, lernen auf diese Weise aber auch das so-

ziale Anliegen des benachbarten Vereins kennen.

Eine weitere erfreuliche Neuigkeit: Seit Oktober gehört Maria Schneider als Sozialarbeiterin zum Team. Die ehemalige Leiterin des „Kinderland“ ist seit 25 Jahren im Heckert-Gebiet für die Kinder- und Jugendarbeit tätig und verfügt über einen großen Erfahrungsschatz – auch was die Integration von Kids mit Migrationshintergrund betrifft. „Sie ist für uns ein Glücksgriff!“, freut sich Ralf-Peter Werner.



Diplom-Sozialpädagogin Maria Schneider

Katrin Hilbert

Spezielles Angebot in der Kita „Tausendfüßler“ „SPRUNGBRETT“ gibt Familien Halt

Birgit Zimmer und Katja Neumann haben seit einem knappen Jahr ihren Sitz in der Kita „Tausendfüßler“ an der Robert-Siewert-Straße 70. Die beiden Frauen sind Mitarbeiterinnen von „MENSCHernitz“, einem Team aus ehemaligen Studenten der Fachhochschule Mittweida/Rosswein, die sich mit verschiedenen Projekten in der Jugendhilfe und der Arbeit mit Erwachsenen engagieren. Eines dieser Projekte heißt „SPRUNGBRETT“ und wendet sich in der Kita speziell an Kinder mit besonderen Bedürfnissen im sozialen und emotionalen Bereich und deren Eltern. Gute Voraussetzung für professionelles Arbeiten haben die Kolleginnen auf Grund ihrer Ausbildungen: Birgit Zimmer ist Sozial- und Traumapädagogin, Katja Neumann Heilpädagogin und Erzieherin. So ergänzen sie sich optimal und profitieren voneinander. Ziel aller Bemühungen ist, die Kinder so weit zu festigen und zu stärken, dass sie später Regelschulen besuchen können. „Die Kita wurde vom Jugendamt ausgewählt, weil es hier speziellen Bedarf gibt. Einerseits besuchen



Birgit Zimmer (l.) und Katja Neumann arbeiten im Projekt „SPRUNGBRETT“ in der Kita „Tausendfüßler“.

Kinder aus verschiedenen Nationen und andererseits aus benachteiligten Familien die Einrichtung. Die haben spezielle Bedürfnisse und Probleme, denen trotz Förderung im Kita-Alltag nicht vollständig Rechnung getragen werden kann. Dann sind wir da und kümmern uns individuell um die Kleinen“, erzählt Birgit Zimmer. Es handelt sich um ein zusätzliches, freiwilliges und kostenloses Angebot in enger Zusammenarbeit mit der Leitung der KITA, den Erzieherinnen, dem Kinder- und Familienzentrum sowie

den Eltern. Während sich Katja Neumann besonders den emotionalen und sozialen Besonderheiten der Kleinen zuwendet, setzt Birgit Zimmer vorrangig bei der Familienhilfe an. Sie kümmert sich um die aktuellen Probleme, mit denen die Familien zu kämpfen haben: Schulden, Probleme mit Ämtern und Behörden, Beratungsbedarf hinsichtlich von Therapien oder zu weiteren Angeboten für Familien. Bei Bedarf gehen die beiden Pädagoginnen auch zu den Familien nach Hause und unterstützen sie vor Ort. Katja Neumann: „Unsere Aufgabe ist es, die Kinder zu stärken und ein Vertrauensverhältnis mit ihnen und ihren Eltern aufzubauen, denn Beziehung kommt vor Erziehung. In kleinen Gruppen oder mit jedem Kind einzeln können wir ganz individuell arbeiten, die Kleinen können ihre Bedürfnisse verwirklichen, sie lernen soziale Regeln und nehmen das alles mit nach Hause.“ Wichtig ist beiden Mitarbeiterinnen der systemische Blick auf die Familie als Ganzes und deren spezielle Probleme, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Offenes Haus, offenes Herz
Weihnachten mit Freunden teilen

- LICHTMOMENTE - Meditation & kreatives Gestalten
05.12. 14.30 und 16.00 Uhr im Anziehungspunkt 2.0
Anmeldung im Anziehungspunkt
- WEIHNACHTS-WORKSHOP STAMPIN' UP FÜR TEENAGER
05.12. 16.00 Uhr
Weihnachtsgruß für Gewerbetreibende und Einrichtungen im Wohngebiet gestalten
- PLÄTZCHENBACKEN MIT MARIA
11.12. 15.00 Uhr
- WEIHNACHTSBRUNCH MIT NACHBARN
14.12. 10.00 Uhr
Anmeldung über 0371/ 57390681
- KONZERT MIT SARAH BRENDEL UND BAND
15.12. 19.30 Uhr • Ticketpreis 12,00 Euro
Kartenreservierung: info@vineyard-chemnitz.de
- WEIHNACHTSGRILLEN MIT PETER
18.12. 16.00 Uhr
- GESCHENKE VERTEILEN IN DER NACHBARSCHAFT
21.12. 15.00 Uhr
- GEMEINSAM WEIHNACHTEN FEIERN
24.12. 16.00-17.00 Uhr

Wo? Begegnungszentrum Aufatmen
Wilhelm-Firl-Straße 11, 09122 Chemnitz

Eine Initiative von Aufatmen-Vineyard Chemnitz e.V.
www.vineyard-chemnitz.de • Mail: info@vineyard-chemnitz.de
Tel.: 0371 57390681

Du bist eingeladen!

Kindertreff im GZM
Gemeindezentrum Markersdorf Str. 79
Mittwochs 16:30 bis 18:00 Uhr

Biblische Geschichten entdecken
Glaubensvorbilder kennenlernen
Drinnen und draußen spielen
Gemeinsam essen
Schöne Dinge selber machen

Kindertreff im GZH
Gemeindezentrum Heilbersdorfer Str. 71
Donnerstags 16:00 bis 18:00 Uhr

Musikwerkstatt im GZM
Gemeindezentrum Markersdorfer Str. 79
Dienstags 16:00 bis 16:45 Uhr

Singen
Tanzen
Trommeln

Es freuen sich auf dich G. Jerausch und K. Kimme-Schmalian
Infos unter:
www.bonhoeffer-kirchgemeinde.de

Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ Kita an der Max-Müller-Straße beteiligt sich

Gute Kindertagesbetreuung ermöglicht gleiche Chancen für alle Kinder. Bisher profitieren jedoch nicht alle Familien gleichermaßen von Kindertagesbetreuung als Form der frühen Bildung. Im April 2017 ist deshalb das Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gestartet, das besonderes Augenmerk auf Kinder und Familien legt, die bisher nicht oder nur unzureichend die Kindertagesbetreuung als Form der frühen Bildung nutzen. Mit dem Programm fördert das Bundesfamilienministerium niedrigschwellige Angebote, die den Zugang zur Kindertagesbetreuung vorbereiten und unterstützend begleiten. An rund 150 Standorten werden dazu vielfältige Anregungen, Aktionen und Wege erprobt und umgesetzt. Diese vermitteln erste Einblicke in das System der Kindertagesbetreuung und informieren die Familien zum Beispiel über die Möglichkeiten der frühen Bildung in Deutschland. Um qualitativ hochwertige Angebote umzusetzen, werden darüber hinaus Qualifizierungsmaßnahmen für pädagogische Fachkräfte gefördert. Außerdem können über das Programm Maßnahmen gefördert werden, die dabei helfen, Fachkräfte mit Fluchthintergrund beruflich zu integrieren – zum Beispiel über ein Praktikum in einer Kita. Die teilnehmenden Standorte erhalten dafür von 2017 bis 2020 eine Förderung für eine Koordinierungs- und Netzwerkstelle, Fachkräfte für die Umsetzung der Angebote sowie zusätzliche Projektmittel. Die Angebote sind in die Entwicklungen vor Ort eingebunden. Das bedeutet, dass sie auf bestehenden Qualitätsstandards aufbauen und

in kommunale Handlungsstrategien eingebettet sind sowie zugleich im Sozialraum weiterentwickelt werden. In Chemnitz beteiligen sich derzeit fünf Kitas als sogenannte „Brücken-Kitas“ am Programm. Eine davon ist die kommunale Einrichtung an der Max-Müller-Straße.



Marisel Seidel ist in der Kita Max-Müller-Straße als pädagogische Fachkraft für die Umsetzung des Bundesprogramms „Brücken bauen in frühe Bildung“ zuständig.

Marisel Seidel, studierte Erziehungswissenschaftlerin, ist seit 2018 als pädagogische Fachkraft für die Umsetzung des Bundesprogramms in der Kita zuständig. Sie erzählt: „Die Kita verfügt noch über freie Kapazitäten und ich stehe den Eltern in der ersten Zeit als Beraterin und Vermittlerin zur Verfügung, helfe ihnen bei Problemen, beispielsweise bei der Aufnahme, bei speziellen Essenswünschen oder erkläre ihnen, wie sie das Teilhabepaket beantragen können. Viele der Migrantenkinder sind schon im Vorschulalter, können aber kaum Deutsch, weshalb wir spielerisch versuchen, ihnen das gemeinsam mit deutschen Kindern in einer Mal-Werkstatt näherzubringen. Künftig haben wir ein Elterncafé ge-

plant, für das es in der Einrichtung einen geeigneten Raum gibt. Hier soll neben der Beratung auch der Austausch der Eltern untereinander erfolgen.“

Marisel Seidel ist es wichtig, zunächst Vertrauen zu den Eltern aufzubauen, weshalb sie engen Kontakt zu ihnen pflegt und sie auch dort aufsucht, wo sie sich für gewöhnlich aufhalten. „Die Art und Weise der frühkindlichen Bildung bei uns ist vielen ausländischen Eltern unbekannt, ich muss sie erst mal damit vertraut machen und ihnen vieles erklären, beispielsweise, dass sie ihr Kind gleich nach der Geburt anmelden sollten, obwohl es da noch gar keinen Platz benötigt. Der Anmeldeprozess an sich ist überhaupt eine große Hürde, mit dem selbst deutsche Familien ihre Schwierigkeiten haben. Da braucht es oft auch einen Dolmetscher, um die bürokratischen Vorgaben alle meistern zu können.“ Im Laufe des Kontaktes kommen fast zwangsläufig auch andere Schwierigkeiten zur Sprache: „Meine Arbeit ist oft Einzelfallhilfe, die Probleme sind sehr vielschichtig und komme ich selbst nicht weiter, vermittele ich die Familien an die zuständigen Stellen.“ Um noch mehr Familien zu erreichen, bietet Marisel Seidel auch immer donnerstags von 14 bis 16 Uhr im „City Contact“ an der Zentralhaltestelle Beratung an. „Wichtig ist auch der enge Kontakt und Austausch mit dem Amt für Jugend und Familie, der Kita-Leitung und allen Erzieherinnen und Erziehern. Ich habe festgestellt, bei allen kulturellen Unterschieden sind ausländische Eltern genauso sehr auf das Wohl ihres Kindes bedacht, wie wir deutschen. Eltern wollen immer das Beste für ihr Kind, egal woher sie kommen.“

Aquarellausstellung in der Bonhoeffer-Kirchgemeinde



Mit großem Interesse betrachten Gäste der Vernissage die Aquarellausstellung.

Nach dem Gottesdienst wurde am 17. November im Gemeindesaal der

Ev.-Luth.-Dietrich-Bonhoeffer-Kirchgemeinde an der Markersdorfer Straße eine Bilderausstellung eröffnet und fand großes Interesse. Sie zeigt Werke des Aquarellzirkels, der unter Leitung von Diplom-Kunstpädagogin Valentina Rozovskaja im Haus der Begegnung arbeitet. Die Ausstellung soll bis Anfang Februar zu besichtigen sein. Die 23 ausgestellten Aquarelle sind Arbeiten der Kursteilnehmerinnen der letzten zwei Jahre. Den Malzirkel besuchen Frauen aller Altersgruppen, von der Schülerin bis zur Seniorin. Sie treffen sich immer

donnerstags von 15 bis 17 Uhr im Haus der Begegnung, Max-Müller-Straße 13, weil ihnen die zauberhafte Aquarellmalerei Spaß und Freude macht, sie den Austausch mit Gleichgesinnten und die Gemeinsamkeit schätzen. Dabei werden sie von Valentina Rozovskaja individuell angeleitet und betreut. Die erfahrene Kunstpädagogin versteht es, vor allem mit der Darstellung von Landschaften, Stilleben und Blumen die verborgensten Talente bei jeder einzelnen Kursteilnehmerin zu wecken und zur Entfaltung zu bringen.

Kein Aus für die Wolgo-Passage – Geschäfte bleiben

Um es gleich klarzustellen: Die Wolgo-Passage wird nicht aufgelöst! „Wir möchten wissen, wieso dieses Gerücht aufgekomen ist“, wundern sich die Mitarbeiter der Penny-Filiale. Sie bitten um „Entwarnung“. „Uns ist wichtig, dass unsere Kunden das wissen.“ Die Sorge der Anwohner ist jedoch verständlich. Nicht nur die Sparkassen-Filiale und die Apotheke schlossen vor einiger Zeit, auch ein Blumenladen und eine Fußpflege-Praxis verließen inzwischen das Einkaufszentrum im Süden des Heckert-Gebietes.

Auch Doreen Pönisch, Verkaufsstellenleiterin der im Penny-Laden eingemieteten Heine-Fleischerei, versichert, dass man weiterhin bei ihr einkaufen kann: „Wir haben diese Verunsicherung vor allem bei älteren Kunden bemerkt. Sie sind auf Service in Wohnnähe am meisten angewiesen. Umso unverständlicher ist es,



dass die Sparkasse nach ihrem Wegzug nicht mal einen Geldautomaten installiert hat.“

Irritationen gab es wegen geänderter Öffnungszeiten auch beim Sternengebäck. Eine Mitarbeiterin beruhigt: „Wir haben weiterhin immer von 7 bis 14 Uhr geöffnet.“ Eine Post-Agentur ist den Bewohnern im Chemnitzer Süden ebenfalls sehr wichtig. Diese Dienstleistung wird auch weiterhin in der Verkaufsstelle für russische Waren

mit angeboten, versichert Inhaberin Ilona Wolf. Ohne Vorbestellung kann man im Friseursalon „Mc Hair“ bedient werden. Es mangelt nicht an Kunden, die gern auch eine Wartezeit in Kauf nehmen. „Wir bleiben hier“ – macht ebenso Hoang Quan, Inhaber des Asia-Imbiss, deutlich. Genauso können sich die Mitarbeiter von „Welcome Pizza“ nicht über Kundenmangel beklagen. Singh

Davinter versichert, dass man hier auch weiterhin seinen Hunger stillen kann. Das Gerücht einer baldigen Schließung kennen ebenfalls die Mitarbeiter der KiK-Filiale, und sie können es mit gutem Gewissen zerstreuen. Das Geschäft ist gut besucht. Bleibt noch das Bestattungshaus Klinger: Auch dieses Geschäft wird in der Wolgo-Passage bleiben.

Text/Foto: Katrin Hilbert

Herbstfest im Hutholzgarten: Kräuter, Kneipp und Käsekuchen

„Gegen das aber, was man im Überfluss hat, wird man gleichgültig; daher kommt es auch, dass viele hundert Pflanzen und Kräuter für wertlose Unkräuter gehalten und mit den Füßen zertreten werden, anstatt dass man sie beachtet, bewundert und gebraucht.“ (Sebastian Kneipp). Im Hutholzgarten kann davon keine Rede sein. Das erlebten die Teilnehmer beim Herbstfest am 3. Oktober im Hutholzgarten an der Friedrich-Viertel-Straße.

Zu Beginn lud Sylvia Döring, Vorsitzende des Chemnitzer Kneipp-Vereins, zu einer Kräuter- und Gartenführung ein. Ihre Leidenschaft für Wild-, Küchen- und Heilkräuter übertrug sich im Nu auf die Besucher. Aufmerksam lauschten sie den Informationen über Anbau, Pflege, Sammlung und Verarbeitung der Kräuter. Auch die Vielfalt der vorhandenen Kräuter, zum Beispiel Johanniskraut, Salbei, Schafgarbe, Beinwell, Lavendel, Gundermann, Lungenkraut, Borretsch, Ysop, Thymian und Brennnessel, erstaunte die Teilnehmenden. So wurde an den Pflanzen gefühlt, an den Blüten geschnuppert und sogar manches unbekannte Heilkraut gekostet.

Ist der vordere Teil des Hutholzgartens den Blumen, Kräutern, dem Obst und Gemüse vorbehalten, so bildet der hintere Teil ein urbanes Wäldchen mit einem naturbelassenen Lebensraum für Pflanzen und Tiere. Hier wuchsen im dichten Grün Fliegenpilze, Braunkappen, Birkenpilze und Schopftintlinge.

Nach der Besichtigung des Hutholzgartens waren eigentlich Kneippsche Güsse und Kräuterteewickel geplant. Da jedoch der Himmel seine Schleusen öffnete und so die (Regen)-Güsse von oben kamen, wurde schnell zum Kaffeetrinken unter dem großen Gartenzelt gebeten. Die Mitglieder des Kneipp-Vereins hatten leckere Kuchen gebacken, es gab heißen Kaffee und frisch aufgebrühten Kräutertee. Dank der Neuanschaffung von zwei zusätzlichen Biertischgarnituren, die aus dem Bürgerbudget



Entsprechend dem Kneippschen Motto „Die Natur ist die beste Apotheke“ gab es von Sylvia Döring (l.) viele wertvolle Tipps, wie Heilkräuter zur Linderung von Krankheiten und Beschwerden verwendet werden können.

der Bürgerplattform „Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd“ finanziert wurden, fanden die Besucher ausreichend Platz. Wer wollte, konnte noch gegen einen kleinen Obolus Kräutersalz, -tee und Konfitüre aus eigener Herstellung erwerben.

Text/Foto: Gabriele Meinel

Kontakt Hutholzgarten:

Sylvia Döring,
E-Mail: gartenfee@gmx.de

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde am Goetheplatz 5 ... nachgedacht



„Das ist mir schnuppe!“

Jetzt in der Weihnachtszeit begegnet uns immer wieder eine Sternschnuppe – als Dekorationselement, als Weihnachtsbeleuchtung, als Plätzchenform. Natürlich ist damit der Stern von Bethlehem gemeint, auch wenn fraglich ist, um welches Himmelsphänomen es sich bei diesem Detail aus der Weihnachtsgeschichte genau handelt. Aber warum sprechen wir eigentlich von einer Sternschnuppe?

Den Docht einer Kerze musste man früher regelmäßig kürzen, damit sie rußfrei weiterbrennen konnte. Dafür wurden häufig spezielle Dochtscheren verwendet, mit denen man – schnipp, schnapp – den Docht bequem abschneiden konnte. Den abgeschnittenen Dochtstummel bezeichnete man dann als Schnuppe. Da er beim Herunterfallen oft noch glimmte, was an die glühenden Meteore am Nachthimmel erinnerte, hat sich der Begriff Sternschnuppe eingebürgert.

Ein solcher abgeschnittener, abgebrannter Dochtstummel ist so ziemlich das Unbrauchbarste, was man sich vorstellen kann. Er ist absolut wertlos und zu nichts nütze. Daher sagen wir, dass uns etwas schnuppe ist, wenn uns etwas überhaupt nicht interessiert.

Ob Stern oder Sternschnuppe von Bethlehem – die Weihnachtsgeschichte zeigt in jedem Fall, dass wir Menschen Gott nicht egal, also nicht „schnuppe“ sind. Und das, obwohl jeder von uns wegen seiner Schuld und Sünde eigentlich völlig unbrauchbar und wertlos für ihn ist – wie ein glimmender Dochtrest. Aber in Jesus Christus kam Gott selbst zu uns. Er, von dem die Bibel sagt, dass er „den glimmenden Docht nicht auslöscht“, hat sich in Liebe uns Menschen zugewandt. Und bis heute bietet er Jedem Vergebung von Schuld und neues, ja, sogar ewiges Leben an. Das ist die gewaltige Botschaft von Weihnachten – und die sollte niemandem schnuppe sein!

Quelle: William Kaal, Andachtsbuch „Leben ist mehr“

Frage: Warum ist Weihnachten ein Liebesbeweis Gottes?

„Das Wort ist gewiss und aller Annahme wert, dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, um Sünder zu erretten!“

(Die Bibel, im 1. Brief an Timotheus, Kapitel 1, Vers 15)

Falls Sie eine Bibel haben, lesen Sie dazu gerne „Matthäus“, Kapitel 2, die Verse 1 bis 12. (Falls Sie keine Bibel haben, melden Sie sich. Wir senden Ihnen gerne eine kostenlos zu)

Herzliche Einladung zum Gottesdienst sonntags 10 Uhr, dazu parallel Kinderbetreuung, und zum Bibelgespräch mittwochs 19:30 Uhr für alle, die mehr über die Bibel erfahren wollen.

Kontakt: www.efg-chemnitz.de und info@efg-chemnitz.de

WIC
Die Vermieter der GGG
Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz



EINHEIZ AKTION

KUSCHELIG WARM DURCH DEN WINTER

Mehr Kohle zum Heizen – Neumieter erhalten zwei Grundmieten bei Anmietung zum 1.12.2019 bzw. 1.1.2020 geschenkt.*

1
RAUM

AM HARTWALD 26 | MARKERSDORF



Sonnige 1-Raum-Wohnung. 2 OG. ca. 34 m², Balkon, Aufzug, Bad mit Wanne, ab sofort verfügbar, EnAusw. B, 86, FW, Bj. 1981

Gesamtmiete: 249 EUR (inkl. NK) | Kz. 10.40193.3.94

Mehr Infos unter:

WIC.DE/EINHEIZEN

*Die Aktion gilt bei Mietbeginn zum 1.12.19 oder zum 1.1.20, nur für ausgewählte Aktionsobjekte und ausschließlich für Neumieter der GGG.

WIC – Die Vermieter der GGG
Steinhaus
Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

0371 533-1111
WIC.DE

Elli unterwegs

Vegan – abor mid ganz viel Fedd

Neulich kam ich an ener Imbiss-Bude vorbei, da stand off em Schild: „Fruchtsäfte aus eigener Herstellung – garantiert vegan!“ Was e Scherz sein sollde, wird abr immer ernsder. Off fast jeder Sbeisekarde gibt's jetzt vegane Gerichde. Ans Vegeदारische konnt isch mich ja noch gewöhn, abor ganz ohne bissel Milch oder Eier oder

Budder – da müssde ich düchtig überleschen, was ich da zusammrührn sollde. Das wird doch ni emal e Eierkuchen. Un dann is nu och noch der Zugger als Besewicht ausgemacht! Um dem Dhema de Krone offzusetzen: Itze kommt Weihnachden! Das heeßt: Pfefferkuchen, Stolln, Gans un Gliehwein! Jedenfalls für mich! Also, wer an veganen Blätzeln rumgnabern will un e Rezebd dazu kennd, der mags machen. Mr kann och am erschten Weihnachtsfeierdag ene

Tofu-Rolle in de Röhre schieben. Jedem Dierchen sei Bläsierchen, wie's so scheen heeßt. Abor solange es keene vegane Gans gibt, ess ich ene aus Fleisch, un hinnerher e großes Stückel Stolln, mit ganz viel Budder und ganz viel Buderzucker! Frohe Feiertage!



Eure Elli

Da gab es viel Neues zu sehen!



Bei der Herbstausstellung des AMC stand der Nahverkehr im Fokus, was die Besucher ebenso überraschte wie begeisterte.

Die Herbstausstellung des „Arbeitskreis Modellbahn Chemnitz“ (AMC) im solaris Technologie- und Gewerbepark beschäftigte sich mit dem Thema Nahverkehr und fand eine gute Besucherresonanz. Gezeigt wurden typische Züge des Nahverkehrs in Chemnitz/Karl-Marx-Stadt und Umgebung.

Besonderes Interesse erweckten die vielen neuen Errungenschaften des Vereins, darunter der berühmte

berühmte RE 6 „Chemnitz-Leipzig“ der Mitteldeutschen Regiobahn. Der unter Federführung des AMC neuangefertigte, einmalige Modellzug erhielt viel Lob und fuhr zuverlässig seine Runden.

Viel Interesse zeigten die Besucher auch für das Zweisystemfahrzeug CityLink der Chemnitz-Bahn, unterwegs im Dieselsebetrieb auf der Eisenbahnstrecke. Fehlt nur noch, dass der CityLink im Bahnhof von „Karlstadt“ tatsächlich auf die Straßenbahngleise wechselt. Aber auch die Straßenbahnflotte des AMC hat kurzfristig Zuwachs bekommen. Auf der Anlage konnten die Besucher die neue Skodastraßenbahn ebenso erleben wie die blaue Variobahn der CVAG und die rote Variobahn der City-Bahn Chemnitz. Alle Fahrzeuge kamen

ohne Probleme die steilen Anstiege rauf und passierten auch die engen Kurven auf der Anlage.

Die Überlandstraßenbahn des Chemnitzer Modells konnte nur im Probetrieb befahren werden, zu umfangreich sind die Arbeiten für die Elektroniker des Vereins. Weil noch nicht alles vollständig fertig geworden ist, weitere Fahrzeuge gebaut werden sollen und weil aus Zeit- und Platzgründen auch eine Vielzahl typischer Fahrzeuge des Nahverkehrs diesmal weggelassen wurden, wird der Verein auch zur nächsten Ausstellung am 22., 23., 29. Februar und 1. März 2020 noch einmal das Thema Nahverkehr in den Mittelpunkt stellen.

Jetzt steht erst einmal das Weihnachtsfest vor der Tür und natürlich wollen die Mitglieder des Vereins Weihnachten mit ihrer großen Modelleisenbahn „spielen“. Deshalb sind die Türen der Vereinsräume am Freitag, dem 27.12.2019, von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

Mehr Informationen erhalten Sie auf: www.modellbahn-chemnitz.de

Text/Foto: Hans-Ulrich Siebert

Das Stadtteilmanagement Chemnitz Süd und die Redaktion des „SÜDBLICK“

wünschen allen Leserinnen und Lesern

schöne Advents- und Weihnachtsfeiertage,
einen guten Rutsch ins neue Jahr sowie
ein gesundes, friedliches
und erfolgreiches Jahr 2020.

Kurz notiert:

Im Café Lehmann an der Markersdorfer Straße 112 wird bis Mitte Februar die Ausstellung „Blickfänge – Blickwechsel“ mit Arbeiten des Fotografen Jörg Arndt gezeigt. Die rund 60 Fotografien zeigen einen Querschnitt seines Schaffens.

Gemeinsam durch den Winter

Der ASR nimmt die Organisation und Durchführung des Winterdienstes auf Fahrbahnen innerhalb der Stadt Chemnitz wahr. Die Betreuung erfolgt in Abhängigkeit von der Verkehrsbedeutung und -Gefährdung in folgenden **Betreuungsstufen:**

1/2) vorrangiges Fahrbahnnetz der gefährlichen und zugleich verkehrswichtigen Straßen (beinhaltet ÖPNV-Netz) sowie Radwege/Radfahrfstreifen des Ganzjahresnetzes (Ausschilderung mit Verkehrszeichen 241),

3) nachrangiges, freiwilliges Fahrbahnnetz der Sammel- und Erschließungsstraßen,

4) nachrangiges, freiwilliges Fahrbahnnetz der Siedlungs- und Anliegerstraßen, öffentliche Parkplätze.

Keine Betreuung: Anliegerstraßen, Sackgassen und Landwirtschaftwege. Die Einordnung der Straße finden Sie hier: www.ASR-Chemnitz.de/leistungen/stadtreinigung/winterdienst/

Bei Erforderlichkeit räumt und streut

der ASR die Fahrbahnen der Kategorie 1 rund um die Uhr. In der Kategorie 2 sind wir in der Zeit von 3 bis 20 Uhr aktiv.

In Chemnitz liegt der planmäßig organisierte Leistungsumfang des kommunalen Winterdienstes auf Fahrbahnen

weit über den rechtlichen Forderungen. Rund 1.000 Räumkilometer sind gegenwärtig als verkehrswichtiges Netz kategorisiert, das grundsätzlich in der Hauptverkehrszeit vorrangig zu betreuen ist. Damit ist über das pflichtgemäße Maß hinaus zum Beispiel der Betrieb des Busliniennetzes der CVAG abgesichert.

Auf weiteren rund 300 Kilometern öffentlicher Fahrbahnen wird eine dem Vorrangnetz nachgelagerte winterdienstliche Betreuung durchgeführt. Zusätzlich betreut der ASR aktuell 624 Überwege an Lichtsignalanlagen, 251



selbstständige Fußgängerschutz- und -Überwege sowie etwa 46 Kilometer Gehwege.

Hinweis: Winterdienst ist nicht nur an Tagen mit Schneefall erforderlich. Vielmehr müssen gefrierende Nässe, Raureif oder Glatteis zügig bekämpft oder auch wichtige Fahrbahnen in der Nacht vorbeugend betreut werden, um Glättebildung im morgendlichen Hauptverkehr möglichst zu vermeiden.

Text/Foto: ASR der Stadt Chemnitz

Veranstaltungskalender 5. Dezember 2019 bis 12. März 2020

Wiederkehrende Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Programmen der Einrichtungen.

1. Chemnitzer Spielmannszug e. V., Neefestraße 82, 09119 Chemnitz, Telefon: 0162 8010011, www.spielmannszug-chemnitz.de

Dienstag	17:30 – 18:30	Anfängerübungsstunde
	18:30 – 20:00	Fortgeschrittenenübungsstunde
Jeden 1. Freitag	18:30 – 20:00	Fortgeschrittenenübungsstunde

AMC Arbeitskreis Modellbahn Chemnitz, Neefestraße 82, www.modellbahn-chemnitz.de

Mittwoch (außer Feiertag)	15:00 – 19:00	Vereinsnachmittag (Mitsreiter gesucht)
27.12.	13:00 – 17:00	Modellbahnausstellung
22.02., 23.02., 29.02. und 01.03.	10:00 – 17:00	Modellbahnausstellung

AWO Seniorenpflegeheim „Willy-Brandt-Haus“, Johannes-Dick-Straße 6, Telefon: 26102201

06.01.	14:30	Neujahrsempfang – Unterhaltung Daniel Gläser
25.02.	14:30	Faschingsfeier – Unterhaltung Romi & Dieter
04.03.	12:30	Textilverkauf – DLC Zwickau
12.03.	14:30	Frauentagsfeier – Unterhaltung H. Beyreuther

Teilnahme von Anwohnern des Wohngebietes nur nach Rücksprache bzw. Anmeldung möglich

AWO Stadtteilmanagement Süd im Vita-Center, Wladimir-Sagorski-Straße 24, Telefon: 3342482

Jeden 3. Dienstag	16:00 – 18:00	Fotoklub
Jeden 1. Donnerstag	10:00	Kreativ-TREFF

Nachbarschaftsbrunch im GGG-Eventraum, Straße Usti nad Labem 39

18.12.	10:00	Weihnachtsbrunch
22.01.	10:00	Bildervortrag: Südafrika Teil 2
26.02.	10:00	Faschingsbrunch

Begegnungszentrum Aufatmen, Wilhelm-Firl-Straße 11, Telefon: 57390681, www.vineyard-chemnitz.de

mittwochs	15:00 – 18:00	Teenie-Café, ab 12 Jahre
28.12., 25.01. und 29.02.	16:00 – 18:00	Vineyard-Familiengottesdienst, ein Angebot für die ganze Familie
06.12., 03.01., 07.02. und 07.03.	18:00 – 21:30	Friday Night – Essen, Gespräch, Spiele
15.12.	19:30	Konzert mit Sarah Brendel und Band (mit Ticketreservierung)
24.12.	16:00 – 17:00	Gemeinsam Weihnachten feiern

Begegnungsstätte „EVA“, Straße Usti nad Labem 37, Telefon: 213930

Montag	11:30	Gesprächskreis Englisch: Reisen – Tourismus – Freizeit
Montag	14:00	Montagsplausch mit Vorträgen, Bingo u. v. a.
Dienstag	13:30	Spielenachmittag mit Rommè und Co.
12.12.	14:00	Weihnachtsfeier mit Programm der Kinder des Kindergartens „Glückskäfer“
09.01.	14:00	Korporal Stange: „Das abenteuerliche Leben des Karl Stülpner – erzählt von seinem Regimentskameraden Korporal Stange“
13.02.	14:00	„Gesund Essen und Trinken im Alter“ mit Gesundheitsberater, Herrn Wulf Karl

Begegnungsstätte LEBENSFREUDE, Stollberger Straße 131, Telefon: 218021, www.slh-chemnitz.de

Montag – Freitag	11:00 – 12:30	Gemeinsames Mittagessen. Bitte anmelden!
Jeden 3. Montag	14:30	Frau Lory liest
Mittwoch	10:00 – 17:00	Computerclub – Wir helfen bei Problemen am PC und/oder Smartphone
Mittwoch aller 14 Tage	14:30 – 15:30	Sitztanz – Hockergymnastik. Kosten: 1,50 EUR
Donnerstag aller 14 Tage	14:00 – 17:00	Kreativnachmittag (Stricken, Häkeln, Basteln in gemütlicher Runde)

Bürgernetzwerk Chemnitz-Süd im Vita-Center, Wladimir-Sagorski-Straße 24, Telefon: 3342482**Öffentliches Netzwerktreffen**

19.12.	17:30	Mobile Jugendarbeit „MOJA“, Faleska-Meinig-Straße 76
23.01.	17:30	Stadtteilmanagement Chemnitz Süd, Wladimir-Sagorski-Straße 24
27.02.	17:30	Haus der Begegnung, Max-Müller-Straße 13

Bürgerpolizistin Bianka Böhme für Markersdorf, Morgenleite und Hutholz – Sprechzeiten

Jeden 3. Montag	15:00 – 17:00	Bürgertreff „bei Heckerts“, Wilhem-Firl-Straße 23
Jeden 4. Montag	14:00 – 16:00	Betreuungsbüro, Max-Schäller-Straße 2 bei Frau Gothe

Bürgerpolizist Mario Müller für Kappel und Helbersdorf – Sprechzeiten

Jeden 1. Dienstag	14:00 – 16:00	Mehrgenerationenhaus, Irkutsker Straße 15
Jeden letzten Dienstag	14:00 – 16:00	Begegnungsstätte „EVA“, Straße Usti nad Labem 37
Jeden 1. Donnerstag	14:00 – 16:00	Begegnungsstätte LEBENSFREUDE, Stollberger Straße 131

Bürgervereinigung Markersdorf-Süd, „Treff am Wind“, Alfred Neubert-Straße 3

09.01.	17:30	Öffentliches Treffen der BV Markersdorf-Süd
--------	-------	---

Chemnitzer Kunstfabrik, Neefestraße 82, Telefon: 49599740, www.chemnitzer-kunstfabrik.de

Montag	15:00 – 20:00	Keramikwerkstatt, Alter: bis 27 Jahre
Dienstag	15:00 – 20:00	Keramikwerkstatt, Alter: bis 27 Jahre
Mittwoch	14:00 – 22:00	AG Junge Kunst, Alter: bis 27 Jahre
Donnerstag	15:00 – 18:30	Offene und integrative Werkstatt Malerei, Grafik, Keramik, Objekte, Alter: bis 27 Jahre
Freitag	18:00 – 20:00	Theaterwerkstatt, Leitung: Theaterpädagogin Julia van der Seylberg, Alter: 14 bis 27 Jahre

Deutsches SPIELMuseum, Neefestraße 78 a, Telefon: 306565, www.deutsches-spielmuseum.eu

21.12.	13:00 – 19:00	„Der kürzeste Tag des Jahres – der Kurzfilmtag“
23.12. und 30.12.	11:00 – 18:00	Montags geöffnet!
28.12.	13:00 – 19:00	Kartenspieltag mit Wettbewerb Kartenhaus
10.01.	ab 19:00	Spielenacht mit Carcassonne-Qualifikationsturnier
13.03.	ab 19:00	Spielenacht mit 7-Wonders-Qualifikationsturnier

Ev.-Luth. Dietrich-Bonhoeffer-Kirchgemeinde Chemnitz, Gemeindezentrum Markersdorfer Straße 79 (GZM), Gemeindezentrum Helbersdorfer Straße 71 (GZH), Telefon: 224197, www.bonhoeffer-kirchgemeinde.de

15.12.	15:00	Ökumenischer Adventsnachmittag	GZM
24.12.	17:00	Musikalische Christvesper	GZM
31.12.	23:30	Andacht zum Jahresschluss	GZM
31.01. und 28.02.	18:00	Skatabend	GZH
12.02. bis 14.02.		Ökumenische Kindertage	GZM

Ev.-Luth. Kirchgemeinde St.-Nikolai-Thomas Chemnitz, Chopinstraße 42, St. Nikolaikirche Michaelstraße 15, Telefon: 301677, www.nikolai-thomas.kirche-chemnitz.de

05.01.	17:00	Konzert „Süßer die Glocken nie klingen“ mit Kammerchor „taktwechsel“ Chemnitz	St. Nikolaikirche
26.01.	17:00	Dichtung und Musik: „Der fliegende Sessel – O(h)-Töne“	St. Nikolaikirche
31.01. und 28.02.	20:00	Kappitol – Kino in Kappel	GZ Chopinstraße 42
08.03.	17:00	Dichtung und Musik im Rahmen der Tage der jüdischen Kultur: „Hebräische Lieder“ mit Ester Lorenz und Peter Kuhz	St. Nikolaikirche

Gemeinde Christi, Irkutsker Straße 48, Telefon: 24352285, www.gemeinde-christi-chemnitz.de

Dienstag	18:00	Bibelstunde
Jeden 1. und 3. Freitag	19:00	Englischer Lobpreisabend
Sonntag	09:30	Bibelstunde
	10:30	Anbetung (letzter Sonntag im Monat mit Gemeinschaftssessen)
08.02.	16:00	Sing-Workshop

Gruppen des ehemaligen Zentrums für Stadtteilarbeit

Montag	14:30 – 17:00	Spielenachmittag (im Servicebüro Wolgograder Allee 196)
Jeden letzten Montag	17:00 – 20:00	Internationales Kochen (im Servicebüro Alfred-Neubert-Straße 21). Bitte anmelden unter Telefon: 523480 (ab Januar 2020)
Jeden 2. und 4. Mittwoch	17:00 – 18:00	Hutholzer Malkreis (im Haus der Begegnung, Max-Müller-Straße 13)
Donnerstag	10:00 – 12:00	Frauenrunde (im Servicebüro Wolgograder Allee 196)
Jeden 1. und 3. Donnerstag	15:00 – 17:00	Männerrunde (im Servicebüro Wolgograder Allee 196)

Haus der Begegnung, Max-Müller-Straße 13, Telefon: 2609455, www.haus-der-begegnung-chemnitz.de

Montag	15:30 – 17:00	Bastelstübchen für Jung und Alt
Mittwoch	11:30 – 13:00	Suppenküche (Hausmannskost)
Mittwoch	15:30 – 17:30	Entdeckerclub
Freitag	15:00 – 17:00	Nähkurs (für Kids). kostenfrei
14.11.	14:00 – 16:00	Adventssingen mit dem Hutholzchor. Eintritt frei!

Haus Kinderland, Markersdorfer Straße 60, Telefon: 23629880, www.perspektiven-chemnitz.de

06.12.	16:00 – 18:00	Nikolausfeier
13.12.	15:00 – 18:00	Kinderweihnachtsfeier mit Eltern
30.01.	15:00 – 18:00	Winterfest für die ganze Familie
25.02.	15:00 – 18:00	Faschingsparty

Hutholz-Chor Chemnitz e. V., Altchemnitzer Straße 64, Telefon: 9099272

Montag	19:00 – 21:00	Probenzeit im Haus der Begegnung, Max-Müller-Straße 13
--------	---------------	--

Ikarus-TREFF, Dr.-Salvador-Allende-Straße 34, Telefon 3685500, www.solaris-fzu.de

07.01., 04.02. und 03.03.	14:00 – 18:00	Selbsthilfegruppe krebsbetroffener Menschen
09.01., 13.02. und 12.03.	14:00	Hobbymaler treffen sich
11.01., 08.02. und 14.02.	10:00	Freunde und Sammler kulturhistorischer Zinnfiguren – Landesgruppe Sachsen Südwest

Kinder- und Familienzentrum Kappelino, Irkutsker Straße 15, Telefon: 230373

04.01.	09:00 – 12:00	Familie Aktiv – Familienfrühstück – Gesunder Start ins neue Jahr
09.01.	09:00 – 11:00	Offene Quassel- und Krabbelgruppe – ab 2020 immer donnerstags!
01.02.	09:00 – 12:00	Familie Aktiv – Suppen- und Filzwerkstatt
06.02.	09:30 – 11:00	Elterninfofrühstück – Chaos im Kinderzimmer
21.02.	13:00 – 18:00	Tag der Muttersprache – Interkulturelles Elterncafé

Kinder- und Jugendhaus solaris-TREFF, Irkutsker Straße 15, Telefon: 230373

12.12.	15:00 – 18:00	Räucherkerzen selbst herstellen. Kosten: 2,00 EUR
04.01.	09:00 – 12:00	Offener Treff mit Frühstück
12.02. und 13.02.	13:00 – 17:00	Aus alt mach neu – Upcycling total im KJH
19.02.	10:00 – 16:00	Ausflug in den Trampolinpark „SprungArt“ in Chemnitz
07.03.	14:00 – 18:00	Ausflug zum Heimspiel der ChemCats. Bitte anmelden bis 28.02.!

Landmannschaft der Deutschen aus Russland e. V., Straße Usti nad Labem, Telefon: 0152 4538723

05.01.	15:00	Literarisches Programm „Der Weihnachtsstern“
25.01.	15:00	„Auf Spurensuche an Orten meiner Kinder- und Jugendjahre“ (Ural und Ukraine)

Mehrgenerationenhaus Chemnitz, Irkutsker Straße 15, Telefon: 4007622

17.12.	10:00 – 15:00	Kaffeetreff spezial – Weihnachten in aller Welt mit anschließendem weihnachtlichem Musizieren
19.12.	15:00 – 18:00	Kurzfilmtag mit Filmvorführungen für Jung & Alt
13.02.	14:00 – 18:00	Blutspende des DRK
14.03.	09:00 – 17:00	Fahrt zur Buchmesse Leipzig
24.03.	15:00 – 17:00	Offener Singetreff zum Frühlingsanfang

solaris Jugend- und Umweltwerkstätten, Neefestraße 88 b, Telefon: 4959970

Dienstag	15:30 – 17:00	Wichtelstube unter dem Motto Upcycling
Mittwoch	15:30 – 18:00	Offene Werkstatt mit speziellem Weihnachtsangebot
Samstag	09:00 – 12:00	WerkRaum – Familienwerkstätten

12.02.	14:00 – 17:00	Ferienprogramm Chemie, Technik, Papier für Kinder bis Kl. 6. Bitte anmelden bis 05.02.!
19.02.	14:00 – 17:00	Ferienprogramm Chemie, Technik, Papier für Kinder bis Kl. 6. Bitte anmelden bis 05.02.!
08.03.	08:15 – 10:00	Jugend forscht – Öffentliche Präsentation in der IHK Chemnitz

Sportfreunde Chemnitz-Süd e. V., Eisenweg 115, Telefon: 01577 5751020, www.sfcs.info

07.12.	09:00	3. SfCS Hallencup (Bambinis) in der Sporthalle Industrieschule
	13:30	11. SfCS Hallencup (F-Jugend) in der Sporthalle Industrieschule
11.01.	09:00	SfCS Hallencup (Herren) in der Sporthalle Industrieschule
19.01.	09:00	3. SfCS Hallencup (B-Jugend) in der Sporthalle Industrieschule
	13:00	7. SfCS Hallencup (D-Jugend) in der Sporthalle Industrieschule

SSV Chemnitz, Telefon: 0177 1699461, www.ssv-chemnitz.de

Dienstag	15:30	Gymnastik (Sporthalle Valentina-Tereschkowa-Grundschule)
Mittwoch	16:00	Gymnastik (Sporthalle Valentina-Tereschkowa-Grundschule)
Mittwoch	18:30	Yoga (Sporthalle Dr.-Salvador-Allende-Grundschule)

Stadtteilbibliothek im Vita-Center, Wladimir-Sagorski-Straße 20, Tel.: 4884280, www.stadtbibliothek-chemnitz.de
Öffnungszeiten: Montag 10:00 – 18:00 Uhr, Donnerstag 10:00 – 19:00 Uhr, Samstag 10:00 – 14:00 Uhr

Samstag	10:30	Vorlesezeit für Kinder „Auf leisen Sohlen ... Geschichten zum Zuhören“. Eintritt frei
12.02.	09:00 – 10:00	„Spiele von früher“ für Hortgruppen. Bitte anmelden bis 10.02.!
19.02.	14:00 – 15:00	„Spiele von früher“. Bitte anmelden bis 19.02.!

Stadtteiltreff Kappel, Irkutsker Straße 15, Telefon: 2783709

08.01.	09:30 – 10:30	Entspannungsübungen mit Ergotherapeutin Isabell Ewert
27.01.	10:00 – 12:00	Computersprechstunde – Was will ich? Was brauche ich?
28.01.	15:00 – 17:00	Erste Hilfe in Sport und Freizeit – Informationsveranstaltung mit dem DRK
10.03.	15:00 – 18:00	Frauentagsfeier „Hellas“: Wir laden ein zum griechischen Abend. Kosten: 5,00 EUR
17.03.	15:00 – 17:00	Bildervortrag „Lustiges Irland“ zum St. Patrick's Day. Kosten: 3,00 EUR
31.03.	15:00 – 17:00	Lesung der Bibliothek im Stadtteiltreff

Treff am Hang, Friedrich-Hähnel-Straße 11, Telefon: 27243770, www.chemnitz-helbersdorf.de

10.01.	15:00	Eröffnungsfeier Treff am Hang
15.01.	15:00	Mitgliedertreffen des Bürgervereins Chemnitz-Helbersdorf e. V.
16.01.	15:00	45 Jahre Fritz-Heckert-Gebiet – mit Buchautor und Hobbyforscher Norbert Engst
23.01., 20.02. und 19.03.	15:00	Rechtsberatung – für Sie kostenlos

Treffpunkt „Weitblick“, Max-Müller-Straße 13, Telefon: 2361237, www.caritas-chemnitz.de

Dienstag	10:00 – 11:30	Computerkurs
Mittwoch	10:00 – 11:30	Interkultureller Treff für Jedermann „Auf ein Täschen Kaffee“
Donnerstag	09:00 – 10:00	Englisch für Anfänger und Fortgeschrittene
	10:30 – 12:00	
Freitag	09:00 – 10:00	Italienischkurs
12.02.	10:00 – 11:30	Frau Müller vom Sozialamt informiert über den Seniorensozialdienst

Impressum:

Herausgeber:	AWO Kreisverband Chemnitz und Umgebung e. V. Clara-Zetkin-Straße 1 09111 Chemnitz Telefon: 0371 6956100 www.awo-chemnitz.de
Kontakt:	Stadtteilmanagement Chemnitz Süd Thomas Rosner Wladimir-Sagorski-Straße 24 09122 Chemnitz Telefon: 0371 3342482 E-Mail: thomas.rosner@awo-chemnitz.de
Verantwortliche Redakteurin:	Margitta Zellmer
Satz und Layout:	Cornelia Kowalski und Gisela Löffler
Redaktionskreis:	Sebastian Görliitzer, Katrin Hilbert, Roberto Hofmann, Carola Jäckel, Juliane Kästner, Cornelia Kowalski, Gisela Löffler, Gabriele Meinel, Thomas Rosner, Jeannette Wilfer, Margitta Zellmer
Druck:	RIEDEL-Verlag & Druck KG, Gottfried-Schenker-Straße 1, 09244 Lichtenau OT Ottendorf
Auflage:	5.300 Stück kostenfrei
Förderung:	Durch die Europäische Union und die Stadt Chemnitz im Rahmen der „Nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung ESF 2014 – 2020 im Fördergebiet ‚ESF – Chemnitz Süd‘“ Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion widerspiegeln. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge gekürzt wiederzugeben. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nach Maßgabe der Redaktion in den Redaktionsplan eingeordnet.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE



Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Chemnitz und
Umgebung e.V.